

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

465 (7.10.1913) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziegler & Co. Badische Zeitung. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Bolander und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Exempl.

Je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 21000 Abonnenten.

Nr. 465.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Dienstag den 7. Oktober 1913.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten.

Der „Temps“ über die deutsch-französischen Beziehungen.

(Tel. Bericht.)

P. C. Paris, 6. Okt. Bezugnehmend auf den Artikel der „Königlichen Zeitung“ über die deutsch-französischen Beziehungen veröffentlicht heute der „Temps“ längere Ausführungen, denen wir folgendes entnehmen:

„Deutschland muß anerkennen, daß Frankreich zwar seine diplomatischen Hilfsquellen und seine Unabhängigkeit entwickelt hat, jedoch Deutschland niemals angegriffen noch provoziert hat. Frankreich muß andererseits anerkennen, daß Deutschland zwar der Bismarckschen Politik einer deutschen Hegemonie treu geblieben ist, andererseits aber auch sich den neuen Bedingungen angepaßt hat, die in Europa durch die Bündnisse, Ententes und Akkorde, die außerhalb Deutschlands geschlossen wurden, geschaffen sind. Deutschland hat für die Suprematie getämpft, Frankreich für das Gleichgewicht, doch haben beide sich für diese Absicht nicht in das Zufallsfeld eines neuen Krieges eingelassen. Der Konflikt hat eine rein diplomatische Form angenommen und gehalten, selbst wenn wir es einem glücklichen Zufall zu verdanken hätten. Da ein Krieg nicht ausgebrochen ist, so beweist dies, daß der Wille zum Frieden an sich stark genug ist, um dem doppelten Druck zu widerstehen, den auf Frankreich der Gedanke auf einen Revanchekrieg, auf Deutschland der Gedanke an einen Erhaltungskrieg ausübt. Beide Länder haben Opfer gebracht. Frankreich ist immer noch verstümmelt, aber Deutschland nicht mehr Herr in Europa. Die Franzosen haben nicht alles wiedergewonnen, was die Deutschen ihnen genommen haben, die Deutschen nicht alles behalten, was sie verloren haben. Deutschland behält immer noch unsere zwei Provinzen, aber es hat aufgehört, Europa am Gängelbande führen zu wollen. Mit anderen Worten: wenn wir nicht den Krieg erklärt, um unsere verlorenen Provinzen wieder zu erobern, wenn ihn Deutschland nicht erklärt hat, um sich seiner verlorenen Vorherrschaft zu bemächtigen, so haben weder wir noch Deutschland das Recht, Europa durch nebensächliche Konflikte zu beunruhigen. Da also diese großen Fragen keines der beiden Völker haben bestimmen können, zu den Waffen zu greifen, wäre es fündig und verbrecherisch, nebensächliche Schwierigkeiten, die sozusagen das Kleingeld des internationalen Lebens sind, nicht in aller Freundschaft zu regeln.“

Der Artikel des „Temps“ wird nicht verfehlt, sowohl diesseits wie jenseits der Grenze großes Aufsehen hervorzurufen. Es ist eigentlich das erste Mal, daß die jedem Franzosen so bekante Frage der Beziehungen zu Deutschland mit solcher Sachlichkeit behandelt wird. Am Anfang seines Artikels spricht der „Temps“ von zwei „edlen“ Völkern, die die Geschichte gekennnt hat. Hoffen wir, daß in Zukunft die Haltung der französischen Presse dazu beitragen wird, diesen Fehler auszubessern.

Zur innerpolitischen Lage in England.

(Von unserem Mitarbeiter.)

London, 6. Okt. Einige neue Momente werden in dieser Woche die politische Tätigkeit in Großbritannien kennzeichnen. Das beachtenswerteste wird sein, wenn Minister Lloyd George seine Landkampagne beginnt, der vor allem von konservativer Seite mit größtem Interesse entgegengesehen wird. Auch andere Kabinettsminister werden den Kriegspfad beschreiten. So zum Beispiel wird Sir John Simon heute, Montag, in Glasgow eine Rede halten und wird am Dienstag von Mr. Ure abgelöst werden. Für Donnerstag ist Mr. Winston Churchill in Dundee angesetzt. Am nächsten Tag ist Mr. Ure in Kilmarnock, Mr. Churchill noch einmal in Dundee und Mr. J. M. Robertson in Cheltenham. Am Samstag ist dann die schon erwähnte Eröffnung der Landkampagne, und zwar in Bedford von Lloyd George in einer Versammlung, die unter dem Vorsitz des Earl Beauchamp stehen wird, die Ansicht der Regierung über die „Landfrage“ bekanntzugeben wird.

Die Gerüchte über einen bevorstehenden Wechsel im Kabinett wollen nicht zur Ruhe kommen. Mr. Sydney Burton soll die Absicht haben, seinen Posten im Board of Trade aufzugeben, und eine Peerage soll für ihn in Aussicht genommen sein. Sein Nachfolger dürfte dann Mr. Masterman werden, der augenblicklich die rechte Hand von Mr. Lloyd George im Schatzamt ist und der infolge seiner Geschäftlichkeit und Energie Anspruch auf Beförderung hat. Aber das Gerücht bezeichnet Mr. McKinnon Wood als Nachfolger von Mr. Burton.

Die anscheinend sichere Ernennung von Sir Rufus Isaacs zum Nachfolger von Lord Alverstone als Chief Justice von England und die Ernennung von zwei Appellationslords und einiger Richter für Schottland dürften eine Reihe von Neuwahlen im Gefolge haben. Sir John Simon würde zum Beispiel Nachfolger von Sir Rufus Isaacs werden, und dessen Posten würde wiederum Mr. Buxton übernehmen. Hierdurch würde es zu Ersatzwahlen in Reading und Keylton kommen. Sicher scheint auch zu sein, daß Mr. Ure zum Haupt der schottischen Justiz gemacht wird, wodurch ein weiterer Ersatzwahl in Linlithgow nötig sein wird, und wenn Mr. Buxtons Erbe würde von einer weiteren Ersatzwahl in Poplar gefolgt werden, und Mr. Scott Dickson Ernennung zum Appellationslord würde eine Ersatzwahl in Central-Glasgow notwendig machen.

Am Samstag kam nunmehr Sir Edward Carson zweite Home-Rule-Kampagne in Irland mit einer Parade von 40000 Ulster-Volontären in Armagh zum Abschluß. Vor der Versammlung marschierten diese vor ihrem Oberbefehlshaber Sir Edward vorüber. Das Präsidium in der Versammlung führte Sir John Rossdale, und Sir Carson war von einer mit Gewehren bewaffneten Leibgarde begleitet. In seiner Rede führte er aus, daß nach seiner Kenntnis die Regierung weder eine Konferenz noch einen Kompromiß in Aussicht gebracht habe, und er gab den Volontären den Rat, in ihren Vorbereitungen fortzuführen.

Die Verhandlungen, die mittlerweile in der Dubliner Streitfrage zwischen den Vertretern der Arbeitgeber und der Arbeiter unter Vorsitz von Sir George Asquith fortgesetzt wurden, scheinen eine Zeitlang die Hoffnung auf Frieden in der Dubliner Arbeitswelt zu rechtfertigen. Aber später nahm die Lage eine unerwartete Wendung und die Situation ist jetzt kritischer als je zuvor. Ueber die Frage der Wiedereinstellung der Streikenden kam es zu ersten Differenzen, und bei Ueberbruch der Verhandlungen erklärten die Vertreter der nationalen Transportarbeiterföderation, die den Verhandlungen beiwohnten, sofort nach London zurückkehren zu wollen, sie scheinen inzwischen ihre

Absicht jedoch geändert zu haben. Die Hoffnung auf eine Einigung war noch nicht ganz aufgegeben, da die Vertreter der Arbeiter und der Arbeitgeber heute, Montag, zu einer weiteren Besprechung zusammenkommen.

Aber auch diese neuen Verhandlungen in Dublin sind gescheitert. Die Arbeiter hatten einen Vorschlag des Handelsamts angenommen, ein aus Unternehmern und Arbeitern zusammengesetztes Verhandlungsausschusskomitee zu schaffen, während die Unternehmer ihn verworfen. Damit rückt die Lieferausperrung in unmittelbare Nähe.

Mr. James Larlin, der Feuerbrand der irischen Arbeiterbewegung, griff in der letzten Sitzung in heftigen Worten die Arbeitgeber an, die nach seiner Ansicht nicht fähig seien, an der Spitze der irischen Industrie zu stehen. Es gab eine düstere Beschreibung über die Zustände in Dublin und über die Verhältnisse, in denen die Dubliner Arbeiter leben, und verurteilte das System der Ausnutzung, das die Dubliner Arbeitgeber zum eigenen Vorteil in Anwendung bringen. So wogt der Kampf auf beiden Seiten mit einer Erbitterung, die wohl nur in Irland möglich ist, aber auch die Vertreter der englischen Transportarbeiterföderation, wie zum Beispiel Mr. Gosling, erklärten, daß sie, solange sie noch einen Pfennig in ihren Kassen haben, die irischen Arbeiter in ihrem Kampfe gegen den Kapitalismus, dessen Tage als gezählt bezeichnet werden, nicht verlassen werden.

Die Wahl des chinesischen Präsidenten Jüanschiakai.

(Tel. Meldungen.)

Peking, 6. Okt. Heute fand hier die Wahl des Präsidenten von China statt. Abgesehen von der unmittelbaren Umgebung des Wahlgebäudes war auf den Straßen Pekings wenig Bewegung bemerkbar. Die Wahl ist geheim. Der Besuch des Gebäudes ist untersagt, bis das Wahlergebnis festgestellt ist, was zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags erwartet wird. Viquanhang telegraphierte, daß er keinesfalls die Wahl zum Präsidenten annehmen würde.

Es gab drei Wahlgänge. Der erste Wahlgang in der Präsidentenwahl wurde infolge eines Verzehens für ungültig erklärt. Bei der nochmaligen Abstimmung erhielt Jüanschiakai nicht die nötige Zweidrittelmehrheit, es entfielen auf ihn von 756 Stimmen nur 471 und 154 auf Viquanhang, 23 auf Wutungfang, einzelne auf Hsiungshing Sunpatien, 123 waren zerplittert. Ueber den unerwarteten Ausgang herrschte Aufregung. Die Polizei hielt das Wahlgebäude in großer Stärke besetzt. Im zweiten Wahlgang wurde wieder keine Zweidrittelmehrheit erzielt. Von 745 Stimmen erhielt Jüanschiakai 498, Viquanhang 162, Wutungfang 24, die übrigen waren zerplittert. Bei der Stichwahl wurden 703 Stimmen abgegeben. Jüanschiakai erhielt 506 und Viquanhang 179 Stimmen. Die übrigen waren ungültig. Jüanschiakai war a l s o g e w ä h l t. Im letzten Augenblick entstand eine große Panik im Wahllokal infolge einer unerwarteten Wichtigtuigkeit. Die europäische Kaufmannschaft ist von dem Ergebnis hoch befriedigt.

Peking, 6. Okt. (R. G.) Jüanschiakai wurde im dritten Wahlgang mit 506 Stimmen auf fünf Jahre zum Präsidenten der chinesischen Republik gewählt. Die Anerkennung der Republik durch sämtliche Großmächte wird nun erwartet. Di

Der Wille zum Leben.

Roman von Paul Grabein.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(14. Fortsetzung.)

„Die schönen Blumen — wie wundervoll!“
Edith Offers trat an den Frühstückstisch, zu dem tiefblauen Strauß in der Kristallvasale.

„Von dir, Lore?“
Das junge Mädchen, das schon auf der Veranda gesessen hatte mit einem Buche, erhob sich jetzt schnell.

„Ja, Tante Edith.“
„Wie lieb von dir.“ Und Edith küßte die Nichte auf die Wangen. Es war zugleich der Morgengruß. „Aber wo hast du diese prächtige Enziane nur gefunden?“

„Drogen auf der Wiese.“
„Wie? Da oben am Mont Cuby?“

Edith sah ungläubig hinauf zu den Bergmatten über dem Waldsaum. „Da bist du schon hinaufgewesen, heute?“

„Ja, Tanten, es war ja ein so wundervoller Morgen.“
„Und so ganz allein?“

„Aber was sollt' mir denn passieren? Keiner Menschenseele bin ich überhaupt begegnet. Bloß einem alten Holznecht mit seiner Art auf der Schulter. Der hat mir freundlich sein „Bonjour“ zugeflüstert und ist weitergegangen.“

„Kind, Kind, was machst du für Geschichten! Man muß sich ja ordentlich ängstigen um dich. Wenn das deine Mutter wüßte!“

„Ach, Mama ist das schon gewöhnt.“
„Iachte Lore.“
Bei uns in Rottburg vagabundiere ich auch immer so mutterseelenallein im Wald herum. Das ist ja noch das einzige Vergnügen, was man da hat.“

Edith Offers schüttelte den Kopf. Aber das junge Mädchen amfing sie lustig.

„Hast' nur keine Bange um mich, Tanten. Mir passiert

schon nichts. Und im Notfall — ich hab' doch noch ein paar Beine.“

„Wirklich?“
Lachend sagte es jemand hinter ihr. Eine Mannesstimme. Sie fuhr herum und ertödete leicht — Bernhard Offers.

„Aber gleich rief sie wieder in alter Unbefangenheit:
„Ja! Du ahnst gar nicht, wie ich laufen kann, Onkel Bernd.“

„So, na da müssen wir doch mal um die Wette laufen.“
Schierend sagte er es und sah ihr in die lachenden braunen Augen. Sie war inzwischen schon damit beschäftigt, den Kaffee einzuschenken. Sehr anmutig sah sie dabei aus in ihrem düstigen Fierschürzchen.

„Unser braves, kleines Haustöchterchen!“ lobte er und nahm ihr dankend die Tasse ab.

Mit froher Miene blickte auch Edith Offers auf das junge Mädchen. Seit Lore hier wekte, war ja nun alles viel besser. Bernd so aufgeräumt und immer herzlich zu ihr selber, seine Unrast war ganz verschwunden.

Mit leisem Dank legte sie ihre Rechte auf Lore's Hand.

„Ja — unser Sonnenscheinchen.“
Die Wangen des Mädchens überflog ein leichter Ton. Junig sah sie die junge Frau an. Sie war so glücklich hier.

Das Frühstück war beendet. Man war aufgestanden. Edith Offers trat an die Brüstung der Veranda und sah hinaus.

„Was für ein wundervoller Tag heute.“
„Ja — einzig.“

Lore war neben sie getreten, und Edith legte ihr nun den Arm um die Taille.

Bernd Offers blickte auf die beiden, die so vertraulich aneinandergeschmiegt, in die sonnenüberflutete Landschaft hinausgauten.

Wie zwei Schwestern. Die ein wenig blasse, blonde Schönheit der noch jungen Frau und die dunkle, biegsame Anmut des Mädchens — das Auge freute sich ihrer in gleichem Maße.

Und dann dachte er wieder: Nein, ähnlich ist Lore ihr doch eigentlich nicht. Es war wohl nur ihr Wesen, das Frische Mädchenhafte, was ihn bei ihrem ersten Anblick so stark an Edith in ihrer Brautzeit erinnert hatte.

„Dieser unvergleichliche Dent du Midi!“ Lore blinnte in stillem Entzücken auf das ferne Schneehaupt über dem Rhonetal.

„Man kann sich gar nicht satt sehen an ihm.“
Edith nickte in stiller Zustimmung.

„Da einmal hinauf können!“
Sehnüchlig klang es von den Lippen des Mädchens. Langsam trat Bernd näher zu den beiden.

„Du warst noch nie in den Bergen, Lore?“
Sie schüttelte den Kopf.

„Unsere Berge bei Rottburg — die zählen ja nicht mit. Nur Maulwurfschäufen gegen das da.“
Auch er ließ jetzt seinen Blick über die Höhen hin schweifen, droben über den Felsengrat der Diablerets und Roders de Naye.

„Nun, vielleicht können wir das hier nachholen. Wenns freilich auch nicht gleich der Dent du Midi ist.“

In ihren Augen glänzte es auf.

„Wenn das möglich wäre!“
Edith Offers wandte sich ihrem Manne zu.

„Ja, Bernd, zeig' Lore doch die Berge. Da hast' auch du deine Freude dabei. Dann brauchst' du endlich nicht mehr so allein zu laufen.“

„Nein, Tanten.“ Und das Mädchen schmiegte sich enger an die junge Frau. „Auf keinen Fall. Wir werden dich doch hier nicht allein lassen.“

Und auch Offers nickte.

„Lore hat ganz recht.“
Aber Edith beharrte:

„Ach, redet doch nicht so! Ich bin gern einmal a l e t t a hier. Ich hab' so viel Briefschulden — an Tante Bate, Heinz Wilbrecht und Gott weiß wen sonst noch. Ich seiu' mich o r d e n t l i c h

Verkündigung des Ergebnisses rief in der Kammer große Begeisterung hervor.

Das Auswärtige Amt hat die Gesandtschaften sofort von der Wahl Jüanschitais benachrichtigt. Die Noten der Mächte, in denen die Republik anerkannt wird, sind nach dem Auswärtigen Amt unterwegs. Dieses hatte vorher die Gewähr übernommen, daß der neugewählte Präsident alle mit der Mandatsregierung abgeschlossenen Verträge und die bestehende Zollverwaltung aufrecht erhalten wird.

Tages-Bundschau.
Deutsches Reich.

— Berlin, 6. Okt. (Tel.) Der Minister für Landwirtschaft hat auf Antrag des Berliner Magistrats die Einfuhr von fettem Fleisch bis zum 1. Januar 1914 genehmigt.

— Straßburg, 6. Okt. (Tel.) Die bekannte Meldung der „Agence Haas“ von einer bei Brieg stattgehabten Grenzverletzung durch einen deutschen Hauptmann und einer Maschinenabwehrabteilung ist nunmehr beim Ministerium eingegangenen Berichten zufolge absolut unrichtig. Es handelt sich lediglich um die infolge eines Irrtums stattgehabte unbedeutende Grenzüberschreitung seitens einer Militärperson.

— Straßburg, 6. Okt. (Tel.) Die amtliche „Straßb. Korrespondenz“ veröffentlicht folgende Erklärung: Die sozialdemokratische „Freie Presse“ hat in ihrer Nummer 219 vom 19. September d. J. eine aus einem Züricher Sensationsblatt entnommene Nachricht gebracht, wonach ein Mitglied des Kaiserhauses während seiner Studienzeit in Straßburg Schulverbindlichkeiten in Höhe von 1/2 Million Mark eingegangen sei und behufs Herbeischaffung zu ihrer Deckung Verbindung mit gewerksmäßigen Geldvermittlern gesucht habe. Diese Nachricht, die auch von anderen Zeitungen übernommen wurde, entbehrt jeder tatsächlichen Grundlage und beruht von Anfang bis Ende auf Erfindung.

Ein testamentarisches Vermächtnis für den Kaiser.

— Berlin, 6. Okt. (Tel.) Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: Wie feinerzeit gemeldet wurde, hat der am 16. Juli d. J. in Kaufmännisch bei Blauen verstorbenen Gutsbesitzer Hermann Knorr in seinem Testament bestimmt, daß sein Vermögen dem zur Zeit seines Ablebens regierenden deutschen Kaiser zufalle und für das deutsche Meer oder die deutsche Marine verwendet werden soll. Seine Majestät hat zur Verwirklichung des mit der Zuwendung erfolgten vaterländischen Zwecks die Erbschaft angenommen.

Die Witwe des Testators, die seine einzige gesetzliche Erbin gewesen ist, erhält die ihr zustehende Hälfte des gesamten Nachlasses, der nach den bisherigen Schätzungen über 800 000 Mark beträgt. Im übrigen sollen auf Bestimmung seiner Majestät die Grundstücke zur Nichtsicht genommen werden, die bei Stiftungen und Zuwendungen an juristische Personen maßgebend sind.

Vom preussischen Städtetag.

— Breslau, 6. Okt. (Tel.) Der preussische Städtetag trat heute vormittag zu seiner 8. Tagung hier zusammen. Vertreten sind 124 Städte. Der Vorsitzende, Oberbürgermeister Wermuth-Berlin, eröffnete die Tagung mit einem Hoch auf den Kaiser und König und hieß die als Ehrengäste Erschienenen willkommen. Oberpräsident v. Günter wünschte namens der königlichen Staatsregierung den Verhandlungen guten Verlauf.

Nach Eintritt in die Verhandlungen wurde zunächst die Aufnahme solcher Städte in den preussischen Städtebund genehmigt, die eine Einwohnerzahl von 25 000 nach der letzten allgemeinen Volkszählung erreicht haben. Dann sprach der Geschäftsführer des preussischen Städtetages, Luther, über das Gemeindeabgaberecht und seine bevorstehende Aenderung. Seine Vorträge wurden unverändert angenommen und außerdem der Wunsch zu Protokoll gegeben, daß bei der Neuordnung der Wertzuwachsteuer die Kreise angehörender Städte nicht geschädigt werden. Für heute abend hat die Stadt Breslau die Teilnehmer an dem preussischen Städtetag zu einem Begrüßungsabend in den Rempfen des Rathhauses geladen.

Vom Verband für internationale Verständigung.

— Nürnberg, 7. Okt. (Tel.) In der gestrigen großen Hauptversammlung für internationale Verständigung sprach Professor Dr. Schilling-Marburg über das Thema „Kultur und Krieg“ und warf die Frage auf, ob ein Krieg ein Volk reicher machen könne. Diese Frage sei zu verneinen. Die vielen Milliarden, welche die Völker jährlich für unnütze Rüstungen ausgeben, könnten dafür verwendet werden, die wachsende Armut der unteren Klassen zu bekämpfen und die Kunst den niederen Schichten zugänglich zu machen.

Der französische Senator D'Hourmes de Constant berichtete über die deutsch-französische Annäherung, die sich herbeiführen lasse, wenn auf beiden Seiten der gute Wille vorhanden sei.

Kreisstadtsabgeordneter Hausmann (Fortschr. Sp.) sprach über das gleiche Thema und erklärte, die Deutschen seien bereit, sich mit Frankreich zu verständigen. Das deutsche Volk sei keineswegs vom Haß gegen Frankreich erfüllt. Die Schuld trügen allein die Chauvinisten. Mit Dankesworten an die drei Redner, deren Ausführungen kürzt-

darauf, mal so ganz gemütlich, still im Haus zu sitzen und in aller Ruhe zu schreiben. Also geht! Ruht den schönen Tag aus.

Sie drängte gutmeinend so lange, bis die beiden endlich nachgaben und gingen, um sich schnell fertig zu machen. Sie wollten hinaus zu den Röchern de Raye. Hin mit der Bahn, die sich ja in langen Kurven an dem Berggrat hinaufwand bis zum Gipfel; aber dann zurück zu Fuß.

Glücklich legte Lore das schlichte, graue Touristenkostüm an, das sie mitgebracht hatte. Nun sollte ihr der Wunsch auch noch in Erfüllung gehen. Wie lieb von Tante Edith!

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

W. Das Bodenseebuch 1914. Mitte Oktober erscheint in der Verlagsanstalt Neuf & Titz, Konstanz, ein Jahrbuch, das alljährlich auf den Büchermarkt gegeben werden soll. Das Buch enthält zu Beginn ein in schöner alter Schrift gedrucktes Kalendarium, an das sich eine große Reihe von Schriftstellern und Malern mit Beiträgen anschließen. Den Bezug leitete bei der Herausgabe des Buches die Absicht, mit ihm ein Spiegelbild des gesamten am Bodensee lokalisierten geistigen Schaffens zu geben, eine Absicht, die nun in Gestalt eines vielseitigen bedeutenden Buches glänzend verwirklicht ist. Der Preis ist trotz des reichen Inhaltes um der mühseligen Ausstattung so niedrig angelegt, daß es sich jeder erwerben kann. Das Exemplar kostet 2 Mark, ist fast 200 Seiten stark und in Großquartformat gedruckt. Für ein farbiges gut gelungenes Umschlagbild sorgte E. Scheurmann. Das Buch bringt allen etwas! Es existiert kein zweites Jahrbuch, das so viele der besten lebenden Schriftsteller zu Mitarbeitern hat. Zwischen autobiographischen Beiträgen von J. C. Heer und Alfred Huggenberger stehen Novellen von E. v. Bodman, Alexander Gattell, Ludwig Rindt, G. G. Camper, Paul Jig, R. F. Kurz, R. H. Manzer, Harriet Straub u. a. Italienische Reisebilder schildert mit feiner ruhigen, abgeklärten, rhythmischen Sprache Hermann Hesse. Fritz Mauthner läßt das Gebiet der Sprachpsychologie mit einer Abhandlung über unsere

Ortsnamen und die Volksetymologie vertreten sein. W. v. Schölschrieb einen Beitrag über Altfontaner Judenverfolgungen. H. Phokis spricht über die literarische Ueberproduktion unserer Tage und kommt dabei zu überraschenden Ergebnissen. E. Gradmann über Bodensee und Heimatbuch, H. Rüttschauer über Landerziehungsheime u. s. f. Zahlreiche Gedichte von Gottfr. Keller, Scheffel, Droste-Hülshoff usw. und viele zum Teil farbige Bildbeilagen von Rud. Sieck, C. Th. Meyer-Basel, Rob. Weile, P. Hummel, W. Seilmacht u. a. sind dem Buch beigegeben. Das Kalendarium illustrierte Otto Marquardt mit 12 Federzeichnungen vor See. Für die Herausgabe und literarische Redaktion zeichnet R. H. W. v. v. Ermatingen. Die späteren Jahrgänge sollen durch Beiträge über die kulturelle und historische Vergangenheit und die kunstgewerbliche, lufttechnische und sportliche Bedeutung der Bodenseelandschaft einen weiteren Ausbau erfahren. Wir zweifeln nicht, daß dieses prächtige Buch infolge seines reichen Inhalts weit über die lokalen Grenzen hinaus seine Löhner finden wird. In seiner engeren Heimat sollte kein Haus sein, in dem es nicht aufsteht.

Schweden.
Zur Erkrankung des Königs.

— Stockholm, 6. Okt. (Tel.) Der König von Schweden hat die Nacht zwischen Sonntag und Montag gut geschlafen. Die Schmerzen sind geringer geworden. Das Allgemeinbefinden ist heute etwas besser.

Der den König behandelnde Arzt erklärte dem „Afton Bladet“ gegenüber, daß sich nicht die geringsten Symptome dafür gezeigt haben, daß der König an Krebs leide. Alle diesbezüglichen Gerüchte entbehren jeder Grundlage.

England.

Von den Suffragetten.

— London, 6. Okt. (Tel.) Die Suffragette Annie Kenney, die vorläufig wieder auf freien Fuß gesetzt worden war, wurde heute nachmittag in einer großen Versammlung von Anhängerrinnen des Frauenstimmrechts wieder verhaftet.

Dabei kam es zwischen den Polizeibeamten und den erbitterten Frauen, die sich der Verhaftung Fräulein Kennneys widersetzen, zu einem Kampf. Wegen Widerstands gegen die Polizei wurden acht Personen festgenommen.

Amerika.

Sam neuen Zolltarif.

— New-York, 6. Okt. (Tel.) Wegen des durch die Zolltarifänderungen bedingten ausländischen Wettbewerbs haben die Nachrichten aus dem Finanzdistrikt zufolge, die von dem Stahltrust unabhängigen Stahlfirmen die Preise für Platten und Bleche um 2 Dollars per Tonne herabgesetzt. Andere Preisermäßigungen sollen noch der Erörterung unterliegen. Der Stahltrust hat dagegen, soweit bisher bekannt ist, Preisermäßigungen noch nicht vorgenommen.

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 21. August 1913 gnädigst bemogen gefunden, dem Oberstaatsminister Matthias Groll in Baden das Verdienstkreuz vom Jahrgang Ewmen zu verleihen.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 7. Okt. Gestern Sonntag hielt der Bezirksverein Karlsruhe des Verbandes mittlerer Reichs-, Post- und Telegraphen-Beamten im großen Rathhaussaal hier ein von etwa 100 Personen besuchtes außerordentliches Bezirksstages ab. Von auswärts waren 50 Vertreter erschienen. Die Herren Ober-Postassistent Eisinger-Baden-Baden und Telegraphensekretär Hege-Forsheim berichteten über die Tätigkeit des 23. Verbandstages in Berlin, wozu beide als Abgeordnete des Bezirksvereins entsandt worden waren. So wurden unter anderem auf dem Verbandstage wichtige Beschlüsse zur Personalordnungsfrage gefaßt, zum Beispiel über die Urlaubs-, Beförderung- und Anstellungsverhältnisse der Nichtangestellten, die Anstellungsverhältnisse der geprüften Sekretäre usw. Weiterhin beschäftigte sich der Verbandstag sehr eingehend mit der Frage der Gewährung von Erziehungsbeihilfen. Hierzu hielt der Generalsekretär des Verbandes, Reichstagsabgeordneter Hubrich, einen wohlüberdachten Vortrag, in welchem er mit einer Fülle wertvoller Gesichtspunkte die Notwendigkeit der Erziehungsbeihilfen begründete. Der Vortrag soll im Wortlaut erscheinen und den maßgebenden Faktoren (Verwaltung und Regierung) als Material überwiehen werden. Wie aus dem Geschäftsbericht des Verbandes hervorgeht, hat die mit Beginn dieses Jahres in Kraft getretenen Verbandsreform mit Beitragsherabsetzung dem Verbandsmitglied keinen Abbruch getan, indem die Mitglieder großes Verständnis für die hohen sozialen Aufgaben, die der Verband mit der Beitragsherabsetzung zu erfüllen gebietet, an den Tag gelegt haben. In diesem Jahre sind bereits 1800 Neueintritte erfolgt. Die Mitgliedszahl hat das 40. Tausend weit überschritten. Die Anwesenden folgten mit großem Interesse den Ausführungen der Berichterstatter und spendeten ihnen am Schlusse lebhaften Beifall.

— Durlach, 7. Okt. Als gestern abend während der Pause im Zirkus Althoff ein dort bediensteter junger Mann in sein Gefäß kam, fand er dort einen in Durlach wohnhaften jungen Burshen namens Herrmann, welcher gerade mit allerhand gestohlenen Sachen verschwinden wollte. Der Dieb wurde vom Zirkusbediensteten festgehalten und der Polizei übergeben.

— Forstheim, 7. Okt. Die Enz soll im Zuge der Belfort- und der Bendlerstraße überbrückt werden. Die Ausführung einer Unterkonstruktion, die mit Rücksicht auf das Städtebild und den städtischen Verkehr dringend erwünscht ist, bietet große Schwierigkeiten, da von den Aufsichtsbehörden mit Rücksicht auf die Hochwasserführung weitgehende Anforderungen gestellt werden. Neuerdings kamen Brückenkonstruktionen in Eisenbeton auf, die es wahrscheinlich machten, für die Ueberbrückungen im Zuge der Belfort- und Bendlerstraße eine Unterkonstruktion zu erreichen. Der Bürgerausschuß stimmte darum der Verankerung eines engeren Wettbewerbs zu. Der Entwurf der Firma Wanz u. Freitag wurde zur Ausführung vorgeschlagen. Dieser Entwurf sieht einen Dreiecksboden mit Gegengewichtssarven vor. Die

Ortsnamen und die Volksetymologie vertreten sein. W. v. Schölschrieb einen Beitrag über Altfontaner Judenverfolgungen. H. Phokis spricht über die literarische Ueberproduktion unserer Tage und kommt dabei zu überraschenden Ergebnissen. E. Gradmann über Bodensee und Heimatbuch, H. Rüttschauer über Landerziehungsheime u. s. f. Zahlreiche Gedichte von Gottfr. Keller, Scheffel, Droste-Hülshoff usw. und viele zum Teil farbige Bildbeilagen von Rud. Sieck, C. Th. Meyer-Basel, Rob. Weile, P. Hummel, W. Seilmacht u. a. sind dem Buch beigegeben. Das Kalendarium illustrierte Otto Marquardt mit 12 Federzeichnungen vor See. Für die Herausgabe und literarische Redaktion zeichnet R. H. W. v. v. Ermatingen. Die späteren Jahrgänge sollen durch Beiträge über die kulturelle und historische Vergangenheit und die kunstgewerbliche, lufttechnische und sportliche Bedeutung der Bodenseelandschaft einen weiteren Ausbau erfahren. Wir zweifeln nicht, daß dieses prächtige Buch infolge seines reichen Inhalts weit über die lokalen Grenzen hinaus seine Löhner finden wird. In seiner engeren Heimat sollte kein Haus sein, in dem es nicht aufsteht.

— Berlin, 6. Okt. Geheimrat Professor Dr. Loeffler (Greifswald) hat einen Ruf als Direktor des Instituts für Infektionskrankheiten von Robert Koch (Berlin) erhalten und beabsichtigt, dem Ruf Folge zu leisten.

— Dresden, 6. Okt. (Tel.) Am 15. Oktober soll in Rom die Operette: „Die bizarre Prinzessin“, die bekanntlich Frau Toselli, die ehemalige Kronprinzessin von Sachsen, verfaßt und ihr früherer Gatte, Toselli, komponiert hat, zur Erstaufführung gelangen. Vor kurzem hatte nun das „Leipz. Tagebl.“ nach Bekanntwerden des Inhalts dieser Operette in einem Artikel das Hausministerium des Königs von Sachsen aufgefordert, die Aufführung dieser Operette unter allen Umständen zu verhindern, weil das Werk „eine einzige Gemeinheit“ sei. Das Hausministerium hat jetzt diese Forderung abgelehnt und erklärt, daß nur dann Schritte gegen die Aufführung erfolgen werden, wenn in dem Werk der König von Sachsen selbst oder andere Mitglieder des königlichen Hauses angegriffen werden sollten.

— München, 6. Okt. Theodor Robbertsch, der auf dem Gebiete des Männerchors bekannte Komponist, ist gestern nach Langem Leiden in München gestorben.

Kosten der Brücke sind laut „Forsch. Anz.“ 97 000 Mark, zu denen jedoch noch die Kosten der Pflasterung der Rampen und sonstigen Nebenanlagen treten würden.

e. Mannheim, 6. Okt. Die Firma Lang hat zu ihrer Freiwilligen Feuerwehr noch eine Berufsfeuerwehr eingerichtet, die mit einer Automobilspitze ausgerüstet ist.

e. Mannheim, 6. Okt. Ein neues, äußerst komfortables Café, das über 2000 Personen fassen kann, wurde in der Heidelberger Straße eröffnet. Unternehmerin ist die Oststadtgemeinschaft Mannheim.

1. Mannheim, 7. Okt. In einem Waschseil wollte sich gestern nacht ein 17 Jahre altes Dienstmädchen aus dem vierten Stock der Wohnung ihrer Herrschaft in den Hof hinunterlassen. Im dritten Stock brach das Seil, und das Mädchen stürzte in den Hof hinab, wo es benennungslos liegen blieb. Das Mädchen hat einen schweren Schädelbruch erlitten.

o. Weinheim, 7. Okt. Die Leiche des seit dem 8. Januar 1912 von hier spurlos verschwundenen 47jährigen Gymnasialprofessors Michael Glod ist jetzt in Guntersblum a. Rh. an einem dort vor einiger Zeit angeschwemmten Stelet agnosziert worden. Man nimmt an, daß der Verbliebene freiwillig aus dem Leben geschieden war. Professor Glod, der sich in guten Vermögensverhältnissen befand und hier seine eigene Villa bewohnte, hinterläßt eine Witwe mit einem Töchterchen. Mit der Auffindung der Leiche sind die zum Teil absonderlichen Gerüchte verstummt, die sich an sein Verschwinden geknüpft hatten.

o. Hardheim (A. Waldbrunn), 7. Okt. Beim Rangieren eines Güterwagens im hiesigen Bahnhof geriet der 23jährige Jos. Haub unter den Wagen. Dem Verunglückten wurden beide Beine abgefahren. Er starb infolge des großen Blutverlustes.

o. Windshag (b. Offenburg), 7. Okt. Bei der Bürgermeisterwahl wurde der bisherige Ortsvorstand Rendler wiedergewählt.

o. Einbach (A. Wolfach), 7. Okt. Hier wurde das Wohnhaus mit Schuppen des Sägemühlbesizers Armbruster durch Feuer zerstört. Das Sägemehl selbst blieb vom Feuer verschont. Der Eigentümer ist versichert. Die Entstehungsursache des Brandes ist nicht bekannt.

o. Ettenheim, 7. Okt. (Tel.) Beim Bahnübergang in Ringsheim wurde das Fuhrwerk des Bierbrauers Wösch von einem Schnellzug überfahren und vollständig zerstört. Die beiden Kinder des Bierbrauers im Alter von 5 und 15 Jahren wurden auf der Stelle getötet.

o. Oberrotweil (A. Breisach), 7. Okt. Der hiesige Landwirt Hermann Galle stürzte so unglücklich von der Heubühne herab, daß er schwere innere Verletzungen davontrug, an deren Folgen er verstarb.

o. Stausen, 7. Okt. Der zweite Fall von spinaler Kinderlähmung ist hier festgestellt worden. Das dreijährige Kind des Arbeiters Seeger, welches davon befallen wurde nach Freiburg in die Klinik überführt.

o. Brennet (A. Säckingen), 7. Okt. Vorgestern abend etwa um 10 Uhr ereignete sich auf der Wiesentalbahn nahe beim Bahnhof Brennet ein Unfall. Der Bahnarbeiter Theodor Müntz von hier wollte die Lichter besorgen; dabei kam er der elektrischen Leitung zu nahe und fiel mit schrecklichen Brandwunden von der Leiter herunter. Er wurde in der Nacht noch in das Spital nach Säckingen verbracht.

o. Weizen (A. Bonndorf), 7. Okt. Der langgesuchte Dieb, welcher die ganze Gegend unsicher machte, konnte endlich in der Person des zwanzigjährigen Friedrich Morath von Erzingen, früher in Blumegg wohnhaft, verhaftet werden. Seit 2 1/2 Monaten hatte er sich in Felsen zwischen Föhler und Grimmelshofen eine Höhle eingerichtet und ging nacht auf Raub aus. In Blumegg unternahm er zehn Einbrüche in Grimmelshofen zwei und in Wutöschingen einen. In der Hütte fand man einen Saal Kartoffeln, Speck, zwei Schinkenbeine, zehn Pfund Palmöl usw.

o. Singen, 7. Okt. In Begleitung von Fr. v. Rotberg und Erzengel Graf Andlaw traf vorgestern vormittag 10 Uhr Großherzoginwitwe Luise hier ein und fuhr direkt in die neue evangelische Kirche, um dem Gottesdienst anzuwohnen. Dort wurde sie von Bürgermeister Dr. Thorbecke, Dekan Kilm und dem Kirchengemeinderat empfangen. Der Predigt war der Psalm „Der Herr ist mein Hirte“ zugrunde gelegt. Nach Schluß des Gottesdienstes besichtigte die Fürstin die Kirche und gab ihrer Freude Ausdruck über das anmutige Gotteshaus, dann fuhr sie zum städtischen Spital. Nach Vorstellung des Arztes und der Schwestern und Aussprache über das so bringende neue Krankenhaus machte die Großherzogin einen Rundgang durch alle Krankenäle, jeden Kranken mit einer kurzen Unterhaltung.

— Paris, 7. Okt. (Tel.) Dem Direktor des Pasteurischen Instituts in Tunis gelang die Herstellung eines Serum zur Behandlung der Gonorrhoe, sowie einer bisweilen als deren Folgekrankheit auftretenden Abart von Rheuma.

Gerichtszeitung.

— Karlsruhe, 7. Okt. Der Großherzog hat den Papierarbeiter Wallner aus Brödingen, den das hiesige Schwurgericht im Januar wegen Mordes, verurteilt an einem seiner Vorgesetzten, einem Papiermaschinenmeister, zum Tode verurteilt, zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

— Freiburg, 7. Okt. Die Strafkammer verurteilte den Italiener Umberto Benuto von Ronchetto wegen schwerer Sittlichkeitsvergehen zu 2 Jahren Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust.

Karlsruher Schwurgericht.

2. Kindestötung.

— Karlsruhe, 7. Okt. In der gestrigen Nachmittagsitzung wurde unter Ausschluss der Öffentlichkeit die Anklagesache gegen das 18 Jahre alte Dienstmädchen Mina Herrmann aus Diebelsheim wegen Kindestötung verhandelt. Den Vorsitz führte wiederum Landgerichtsdirektor Dr. Reif. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft war Staatsanwalt Dr. Kuenger, Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Ludwig Haas.

Die zuletzt im Schlosse des Grafen Douglas in Gondelsheim bedienstete Angeklagte hatte, wie die Beweisaufnahme ergab und wie die Herrmann auch zugestand, im 1. August zu Gondelsheim ihr uneheliches Kind gleich nach der Geburt getötet. Die Geschworenen sprachen die Angeklagte schuldig unter Zustimmung mildernder Umstände und empfahlen sie gleichzeitig der Milde des Landesherrn. Der Schwurgerichtshof erkannte auf zwei Jahre Gefängnis, abzüglich zwei Monaten Untersuchungshaft.

Freund. Um 1/2 Uhr erfolgte die Fahrt zum Bahnhof, wo der Vorstand des Frauenvereins empfangen wurde. Um 1 Uhr trat Großherzogin Luise die Rückfahrt nach der Mainau an.

Ein rätselhafter Mord in Ueberlingen.

Ueberlingen, 7. Okt. Der Privatier und Willenbesitzer Madley hat in der Nacht von Samstag auf Sonntag seinen Nachbarn, den Kaufmann und Willenbesitzer Leo Schweyer aus Stuttgart, Mitinhaber der Firma Schweyer u. Co. hier, erschossen. Es wurde festgestellt, daß Madley aus Notwehr gehandelt hat, denn Schweyer hatte offenbar die Absicht, ihn in der gefüllten Badewanne zu ertränken. Der Erschossene war mit einer geladenen Browningpistole bewaffnet. Man nimmt an, daß er es auf das Geld des Madley abgesehen hatte. Schweyer wird jetzt auch infolge dieses Vorkommnisses mit dem großen Bootbrand in Verbindung gebracht, da er sein Boot zu einer außerordentlich hohen Summe versichert hatte.

Ueber den bis jetzt rätselhaften Mord lesen wir in der „Konst. Ztg.“ folgende ausführliche Darstellung: „Samstag nacht kurz nach 1 Uhr erschoss Privatier Charles Madley den Privatier Schweyer in seiner Villa. Die beiden Herren, welche gute Freunde waren, saßen beieinander im Bahnhofsrestaurant. Herr Schweyer forderte Herrn Madley auf, ihm seine elektr. Beleuchtung im Badezimmer nachzusehen, welche angeblich nicht funktionierte. Sie begaben sich in die Villa und Herr Madley kam dem Wunsch nach. In dem Augenblick, als Herr Madley auf dem Stuhl stand, gab Schweyer ihm einen Stoß, damit er in die nebenan gefüllte Badewanne fallen sollte, was auch geschah. Schweyer stieß Madley mehrmals mit dem Kopfe unter Wasser. Es entspann sich ein Kampf, wobei Madley den Revolver zog und Schweyer niederstreckte. Herr Schweyer hinterläßt eine Frau mit 5 Kindern, die z. Zt. in Stuttgart wohnen. Ueber die Tat gehen verschiedene Gerüchte um, die z. Zt. noch nicht geklärt sind.“

Ferner wird dem Blatte über die Morbtat noch folgende Schilderung mitgeteilt: „In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde in der Villa Heusch am Westbahnhof ein geheimnisvoller Mord verübt. Westlich vom Westbahnhof, zu beiden Seiten des Bahnhofhotels, stehen die beiden hübschen Villen Ch. Th. Madley und Heusch. Der Besitzer der ersteren ist Charles Th. Madley, dessen Vater, ein geborener Engländer, seit 1884 hier wohnte und vor einigen Jahren starb. Der jetzige Besitzer ist ein stattlicher, wohlhabender Mann von gegen 50 Jahren und ledig, von ruhigem und stets hilfsbereitem Charakter. Der Besitzer der Villa Heusch heißt Schweyer und wohnt im Winter in Stuttgart. In besagter Nacht lud Schweyer den Madley zu sich in seine Villa, wo er für einige Tage allein sich aufhielt. Schweyer lud, wie weiter erzählt wird, den Madley zu einigen Flaschen Wein ein. Die Stärke des Weines soll dem Madley so leicht verträglich vorgekommen sein. Im Gespräch und in spähfacher Weise soll nun Schweyer dem Madley ein Testament gezeigt haben, nach dem letzterer der Tochter Schweyers verschiedenes vermachte habe. Sodann soll Schweyer den Madley gebeten haben, im Badezimmer oben an der elektrischen Leitung etwas nachzusehen. Madley ist auch Elektriker. Als dieser oben stand, habe ihn Schweyer herunter in die gefüllte Badewanne gezogen, um ihn zu ertränken. In dem Kampfe, der nun entsand, gelang es Madley, seine stets bei sich geführte Browningpistole abzufeuern und nach dem 2. Schuß seinen Angreifer tödlich zu treffen.“

Madley erstattete sofort Anzeige. Man fand den Toten neben der Badewanne mit einem Schuß durch den Kopf. Madley war vollständig durchschnitten. Unten aber bei der Villa stand die Gondel, die Schweyer beim Bahnhofshotel geholt hatte und in der sich Seile und Steine befunden haben sollen. Ob Schweyer den Madley wegen des Testaments ertränken wollte, wird die Untersuchung der Staatsanwaltschaft Konstanz, des Amtsgerichtes usw. vielleicht ergeben. Dem Madley wird allgemeine Teilnahme entgegengebracht. Hoffentlich kommt Klarheit in die dunkle Sache.

Die Untersuchung in dem Fall Schweyer dauerte gestern bis abends. Soviel jetzt fest steht, daß Privatier Charles Th. Madley aus Notwehr gehandelt hat. Schweyer, ein starker Mann, wollte ihn tatsächlich mit raffinierter Planmäßigkeit in der gefüllten Badewanne ertränken. Zwei Testamente sind, so schreibt die „Konstanzer Zeitung“, gefunden worden, die der „gemüthliche“ Madley unter dem Einfluß des eingeschickten und wahrscheinlich „verstärkten“ Weines nach Diktat geschrieben hat, und zwar „zugunsten“ der Tochter des Erschossenen. Weiter spricht die bereitgehaltene Gondel dafür, daß wahrscheinlich der „tote“ Madley in die See geworfen werden sollte. Zudem war der Erschossene mit einer geladenen Browningpistole bewaffnet. Von Glück darf also Madley sagen, daß ihn seine Waffe und Geistesgegenwart gerettet hat. Der Erschossene hat es also auf sein Geld abgesehen. Schweyer wird jetzt auch mit dem großen Bootbrand in Verbindung gebracht, denn er war mit seinem Motorboot gut versichert.“

Von anderer Seite wird zu dem entsetzlichen Mord noch geschrieben: „Der ermordete Stuttgarter Großkaufmann Leonhard Schweyer, Teilhaber der Firma C. Schweyer u. Cie., Weiß- und Baumwollwarengroßhandlung, als Gründer und Vorstand des Württ. Gläubigerschutzverbandes in kaufmännischen Kreisen weit und breit bekannt, besitzt in Ueberlingen unmittelbar am See eine hübsche Villa, auf der er mit seiner Familie alljährlich den Erholungsurlaub verbrachte. Neben ihm wohnt, ebenfalls in einer Villa, ein reicher Junggeselle, Charles Madley, der mit der Familie Schweyer seit langer Zeit die besten Beziehungen unterhielt und insbesondere der ältesten Tochter eine väterliche Zuneigung entgegenbrachte, die schließlich so weit ging, daß sich der fünfzigjährige entschloß, sein ganzes Vermögen der Tochter zu vermachen. Am Samstag begab sich Schweyer zu seinem Freunde und veranlaßte diesen, das Vermächtnis schriftlich festzulegen. Als der Rentner seine Unterschrift unter das eigenhändige Testament gesetzt hatte und gleich darauf ein Bad nehmen wollte, verließ Schweyer, seinen Besucher in der Badewanne zu ersäufen. Dieser aber zog einen Revolver und streckte Schweyer durch einen Schuß, der von der Kehle durch den Kopf drang, tot nieder. Er stellte sich sofort der Polizei und schilderte dort den Verlauf des schrecklichen Vorgangs. Eine sofortige Autopsieaufnahme ergab die Richtigkeit der

Darstellung, worauf der Rentner ohne weiteres auf freien Fuß gesetzt wurde.

Das Motiv der Schredenstat ist zweifellos darin zu suchen, daß sich Schweyer sofort in den Besitz des großen Vermögens setzen wollte, das seiner Tochter nach menschlicher Berechnung erst nach einer Reihe von Jahren zugefallen wäre. Wenn der Ueberfall geglückt wäre, dann hätte Schweyer die Leiche ohne besondere Schwierigkeiten und ohne Aufsehen zu erregen von der Veranda in den See werfen können, so daß es den Anschein erweckt hätte, als ob ein Selbstmord vorgekommen wäre.“

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 7. Oktober.

••• Dienstjubiläum. Der bei der Firma Christ. Dertel, Manufaktur, Wäsche und Ausstattungs-Geschäft hier angestellte Wilhelm Nagel beging vergangenen Samstag das 25jährige Jubiläum als Hausmeister dieser Firma. Der Jubilar, ein treuer und pflicht-eifriger Mann, wurde anlässlich dieses Ereignisses von der Geschäftsleitung mit einem größeren Geldgeschenk bedacht.

Erinnerungsfeier. Eine von ehem. Kameradschaftlichem Geiste getragene Zusammenkunft ehemaliger Angehöriger der reitenden Batterie des Feldartillerie-Regiments Großherzog (1. Bad. Nr. 14) der Jahrgänge 1873/74 fand am Samstag und Sonntag hier statt. Die Veranstaltung, welche als 40jähriger Appell bezeichnet wurde, ist von Bürgermeister Karl Haub-Heinrichsheim veranlaßt worden. Mit diesem Appell wollten sich die ehemaligen Reitersmänner zugleich von ihrer über 100 Jahre bestehenden Batterie (gegründet 1805), die in ihrer Geschichte manches Ruhmesblatt aufzuweisen hat, endgültig verabschieden, da die reitende Batterie infolge der neuen Heeresorganisation mit dem 1. d. M. als solche aufgelöst und in eine fahrende umgewandelt worden ist. Die alten Kanoniere rückten daher aus allen Gegenden unseres Landes, selbst aus Elß, Bayern und der Schweiz hier ein. So mußte dieses Wiedersehen eine Fülle von Anhänglichkeit offenbaren. Samstag abend fand im Hotel „Grüner Hof“ die Begrüßung statt. Hierzu hatte sich militärischerseits der ehemalige Batteriechef Generalleutnant z. D. Julius v. Beck eingefunden; auch eine größere Anzahl aktiver Unteroffiziere der früheren reitenden Batterie war anwesend. Herr Graf Hundertpfund begrüßte die Erschienenen, insbesondere Erzengel v. Beck, mit freundlichen Worten. Von den noch lebenden ehemaligen Batterieoffizieren, den Generalen z. D. Ferd. v. Beck und Freiherrn v. Neubronn, sowie von Major a. D. Mühlstein waren Telegramme und Begrüßungsschreiben eingelaufen. Am Sonntag früh begaben sich die Teilnehmer nach dem neuen Friedhof, um auf der Grabstätte ihres hochgeschätzten Wachmeisters Karl Rojer einen Kranz niederzulegen, wobei die Kameraden Karl Meiser, Steuereinknehmer a. D., und Finanzsekretär Bal. Pfeiffer Anreden hielten. Auch das Grab des Generals v. Motel, der 1874 bis 1879 Batteriechef war, wurde aufgesucht. Nach dieser Feier fand ein Besuch in Gottesau statt, zu dem das Regiment freundlichst eingeladen hatte. Die alten Kanoniere stellten sich vor dem Schloßhof in Reih und Glied auf und wurden hier von dem Regimentskommandeur, Herrn Oberst von La Chevallerie, mit einer Ansprache herzlich willkommen geheißen; die von patriotischem Geiste erfüllte Rede schloß mit einem Hurra auf die alte reitende Batterie. Bürgermeister Haub dankte dafür im Namen der alten Kameraden. Hierauf wurde eine Gelbbonne 96 neuer Art vorgeführt und erklärt. Nach Befichtigung des Kasernements und der Stallungen fand ein vom Regiment neu gegebene Frühstück statt, bei dem der letzte Chef der reitenden Batterie, Hauptmann Dürr, die alten Artilleristen begrüßte und sein Bedauern aussprach, daß die reitende Batterie nunmehr zu bestehen aufgehört habe. Sein Hoch galt ihrem ältesten anwesenden Offizier, General z. D. J. v. Beck. Auf den Besuch in Gottesau folgte ein gemeinschaftliches Mittagmahl im Hotel „Grüner Hof“, bei dem noch eine große Zahl Trinksprüche folgte. Dem Regimentsalter des Appells aber, Herrn Bürgermeister Haub, sowie den Herren des geschäftsleitenden Ausschusses, Privatier Friedr. Brink, Leibkutscher a. D. Graf Hundertpfund und Rechnungsrat Reinhard Haub, wurde herzlich Dank und Anerkennung für ihre Mühe ausgesprochen. Mit dem Wunsch auf Wiedersehen nach zehn Jahren beim fünfzigjährigen Appell nahmen die alten Reitersmänner von einander Abschied, um in ihre Heimat zurückzukehren.

••• Gesangsverein Concordia Karlsruhe. In den mit einem stillen Gewande neu ausgestatteten Räumen der Gesellschafts-Eintracht fand sich am verflochtenen Samstag die Concordia erstmals wieder seit dem Sommerferien zu einem Familienabend zusammen, der, wie gleich vorher genommen sei, in allen Teilen einen stimmungsvollen Verlauf nahm. Nach einleitenden Musikstücken der Kapelle Viebrücker gab das Vereinsmitglied, Herr Hauptlehrer Kienzler in den beiden zu Vortrag gebrachten Liedern „Spirito Santo“ und „Das Erkennen“ von Böhm mit seinem weichen, lyrischen Tenor schöne Proben seiner Kunst, die verdienten, und mit einer Zugabe belohnten Beifall auslösten. Frä. Sofie Hand sang sich mit zwei Gaben, Arie aus „Samson und Dalila“ und „s. Zuhörer“ von Böhm mit ihrer hübschen Sopranstimme in die Herzen der Zuhörer. Das Lustspiel „Eine Tasse Kaffee“, das bei dem Auditorium an manchen Stellen, die einige Interna aufs Korn nahmen, wahre Lachjahren auslöste, gab den Damen Hed, Dehler, Pfeiffer, Sallmann und Schneider willkommene Gelegenheit, ihr Können im besten Lichte zu zeigen. Die beiden kleinen Willi Kiefer und Trudchen Hed machten ihre Sache ebenfalls sehr gut. Die humoristische Duojäne „Militär und Zivil“ wurde von den Herren Weinger und Schänke in wirklamer Weise zum Vortrag gebracht und fand ebenfalls besonderen Beifall. Eine Klangnummer des Abends bildete die Operette „Hanni weint — Hans lacht“. Frä. Hand bot in der Hauptrolle eine prächtige musikalische Leistung, wirksam unterstützt durch ihr munteres Spiel. Die Herren Kienzler, Doerrhahn und Münchenbach als Kilian, Seb. Mosthuber und Niklas taten mit ihr Möglichstes, die einzelnen aktigen Szenen drastisch und wirksam zu gestalten. Reicher Beifall lehnte diese gelungene Nummer. Zwölf Uhr war es schon geworden, als Herr Präsident Schwarz den offiziellen Teil des Abends schloß. Frohe Tanzweisen, deren Rhythmus Jung und Alt des Abends Sorgen vergessen ließ, hielten die muntere Schar noch lange beisammen.

••• Der deutsch-nationale Handlungsgehilfen-Verband beginnt heute abend mit seinen diesjährigen populär-wissenschaftlichen Vorträgen. Herr Schriftsteller Dr. Otto Ammon wird in einem Lichtbild-Vortrag über die europäischen Menschenaffen sprechen. Alle Freunde der Ortsgruppe sind eingeladen. (S. Anzeige.)

Stadgartentanz. Die Leibgrenadierkapelle veranstaltet heute, Dienstag, nachmittags 1/4 Uhr ein „Verdi-Konzert“ zur Erinnerung an den 100. Geburtstag des großen italienischen Tonmeisters. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert morgen, Mittwoch, um 1/4 Uhr statt.

••• Volkstümliches Symphoniekonzert. Man schreibt uns: Das höchste der in der Vorjahre von der Leibgrenadierkapelle mit Unterstützung der Stadt eingeführten volkstümlichen Symphoniekonzerte findet am Mittwoch, den 13. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale der Festhalle statt. Die Leibgrenadierkapelle, die in diesem Jahre eine etatmäßige Stärke von 36 Musikern erhält, wird sich, wie stets bei diesen Konzerten, noch beträchtlich verstärken. Herr Musikmeister Bernhagen hat sich für die Festsetzung der Programme, unterstützt durch wohlwollende Ratsherrn der Presse und geschäftlicher Musikliebender Kreise hiesiger Bürgerschaft, zu Pflicht gemacht, nicht zu schwer verständliche und durch ihre Länge — wenn auch sogenannten „göttliche“ — ermüdende Werke vorzuführen. Es ist dieses Bestreben auf den ersten Blick aus dem Programm ersichtlich. Als erste Symphonie in der Gattung dieser Kategorie ist die „Sinfonia in A-Dur von Beethoven“ ausermählt worden. Wes Beethoven der Nachwelt in diesem Werk hinterlassen hat, ist unzählige Male in begeisterten Worten gelagt

worden. Ein Melodienstrom vom ersten erklingenden Takte bis zu den letzten Schlusssätzen, die dem jubelnden Spiele des 4. Satzes ein plötzliches Ende bereiten, hält den Zuhörer in berausendem Bann. Welcher Genius in dem Schöpfer der „Sinfonia“ wohnte, erhellt daraus, wenn man sich vorstellt, daß Beethoven damals schon vollkommen taub war und selbst das stärkste Getöse nicht mehr wahrnehmen konnte. — Der Symphonie voraus geht die Ouvertüre „In der Natur“ von Anton Dvorak, einem der fruchtbarsten Komponisten neuerer Zeit. Auch dieses Werk ist von überquellendem Melodienreichtum. Es schildert das Erwachen und das Aufleben der Natur in den klarsten und reizvollsten Farben. Die den Programmen auch in diesem Jahre beigefügten „Erläuterungen“ gehen auf die einzelnen Werke und Sätze ein. Als 1. Werk im 2. Teil und als Neuheit für Karlsruhe enthält der Spielplan weiter die „Glocken- und Grassene aus Paris“ von Rich. Wagner. Diese Szene, in der die Ritter vom heiligen Graf den weissen Saal betreten, in rhythmischer Weise ihre Plätze zum letzten Liebesmahle einnehmen, und der todwunde Amfortas hereingetragen wird. Von der Kuppel herab ertönen langschwellende Posantentöne und Glockenklänge. Paris, der reine Tor, von Gurnemanz hereingeführt, steht wie verzaubert da und starrt atemlos auf dieses ergreifende Bild. Eine Szene von unvergleichlichem Eindruck! Als letzte Programmnummer hat Herr Bernhagen die Suite „Scenes pittoresques“ von dem geistvollen Franzosen Massenet erwählt. Vier ture, eigenartige Bilder ziehen an unserem Ohr vorüber, jedes von besonderem Reiz. Die „Erläuterungen“ sagen auch von diesem Werke mehr, als im Rahmen dieses Abschnittes gestattet ist. Da die volkstümlichen Symphoniekonzerte bei ihren vielseitigen und mit größter Sorgfalt zusammengestellten Darbietungen so glänzend eingeschlagen haben, steht zu erwarten, daß schon beim ersten Konzert am 15. Oktober die Höchstzahl von 1600 Besuchern, die im Vorjahre in einem Konzerte geblüht wurde, nicht nur erreicht, sondern überschritten wird.

••• Arien- und Liederabend 5. Martini-Siegfried. (Alt). Der Konzertführer Helene Martini-Siegfried, welche sich am Dienstag, den 14. Oktober, 8 1/2 Uhr, im Museumsaal vorstellt, wird seitens des In- und Auslandes (Berlin, Leipzig, Hamburg, Dresden, die Niederlande, England) nachgerühmt, daß sie eine reife und feine Kunst bietet. Ihr „Alt“ ist von weichem, höchst sympathischem, warmem Klang, und dieselbe Wärme strahlt ihr Vortrag zurück. Das Programm besteht aus drei Hauptgruppen: 1. Arien alt-französischer und italienischer Meister, 2. Lieder von Fr. Schubert, 3. Lieder und Gesänge von Hugo Wolf. In der Pianistin Helene Bachmann-Schau, der bewährten Kammermusikspielern und Akkompagnistin, hat sich die Sängerin eine taum zu überragende Partnerin gesichert. Mit dem Arrangement ist beauftragt die Hofmusikalienhandlung Fr. Doert.

••• Welte-Mignon-Konzert. Am 16. Oktober findet im Museumsaal das erste Konzert in dieser Saison mit dem Reproduktionskavier Welte-Mignon statt. Das Programm enthält Klavierkompositionen nach dem Originalspiel der ersten Pianisten wie Paderewski, Bachhaus, v. Albert, Lamond, Lambrino, Hedwig Kirck, Paula Strebel usw. Durch die anerkannt naturgetreue Wiedergabe des Klavierspiels hat man Gelegenheit, die berühmten Klaviervirtuosen in einem einzigen Konzert zu hören. Bestellungen auf Eintrittskarten, die unentgeltlich verabfolgt werden, nimmt die Firma H. Maurer, Großh. bad. Hoflieferant, Pianolager, entgegen.

••• Im Vergnügungspark beim „Aergarten“ (Südstadt) findet heute Dienstag abend 9 Uhr bestimmt großes Brillant-Feuerwerk nach dem Preisreizen im Hippodrom Roblesse statt. (Näheres siehe Anzeige.)

••• Die Vorstellungen des Zirkus Herrn. Althoff in Durlach beim neuen Bahnhof erfreuen sich, wie man uns schreibt, eines fortgesetzten starken Besuches. Die beiden Sonntagsvorstellungen waren bis auf den letzten Platz ausverkauft. Ein Beweis für die Qualität der gezeigten zirkusmäßigen Darbietungen. Heute und morgen abend finden weitere Gala-Vorstellungen mit großem Programm statt. Ebenfalls für Mittwoch nachmittags eine Sonder-Vorstellung für Familien und auswärtige Zirkusfreunde arrangiert, auf die wir hiermit empfehlen hinweisen. (Man beachte noch das Inserat in heutiger Nummer.)

••• Lotterie. Die Ziehung der vierten Klasse der dritten Preussisch-Süddeutschen (29. Kgl. Preuß.) Klasse-Lotterie wird nach planmäßiger Bestimmung am 10. und 11. Oktober 1913 stattfinden. Die Lose dieser Klasse müssen bis zum 6. Oktober abends, bei den zuständigen Gr. Bad. Lotterierechnern erneuert werden, wo auch Kauflose erhältlich sind.

••• Spi. Ein Motorrad im Preise von 200 Mark will eine große amerikanische Firma im nächsten Jahre auf den europäischen Markt werfen, und damit würde auf dem Motorrad-Markt eine ähnliche amerikanische Invasion einsehen, wie der Automobil-Markt sie jetzt etwa zwei Jahren zu verzeichnen hat. Es handelt sich, wenn das aus guter Quelle kommende Gerücht sich bewahrheitet, zweifellos um ein Massen- und Einheits-Fabrikat, wie es einige amerikanische Automobilmarken darstellen, bei denen die Herstellung in großen Mengen dem Preise zugute kommt. Der genannte, enorm niedrige Preis, der natürlich von vornherein jede andere Konkurrenz aus dem Felde schlagen soll, würde allerdings ohne Zweifel dazu beitragen, dem Motorrade schnell eine weit größere Verbreitung zu verschaffen, als es sie heute besitzt. In erster Linie richtet sich der geplante Schlag der in Frage kommenden amerikanischen Firma aber gegen England, wo der Motorradtransport eine weit größere Rolle spielt als bei uns.

••• Unfälle. Am Sonntag vormittags fiel einem verheirateten Metzger in der Kastanienstraße beim Ausgehen aus dem Fleisch ein Bantmesser auf den rechten Fuß und durchschnitt ihm die Schlagader. Er wurde im Krankenauto in das städt. Krankenhaus überführt. — Am gleichen Tage abends 9 Uhr rutschte ein in Mühlburg wohnhafter, lediger Wagner beim Verlassen einer Wirtschaft in Grünwinkel auf der Treppe aus, stürzte zu Boden und brach sich dabei den rechten Unterarm. Er wurde durch Mitglieder der freiwill. Sanitätskolonne Mühlburg in das städt. Krankenhaus gebracht.

••• Ueberfall. Heute früh 2 1/2 Uhr wurde ein verheirateter Kaufmann aus Durlach Ede Kaiser- und Jansenstraße von 4 Unbekannten überfallen und ihm hierbei Spazierstock und Hut entwendet. Der Angegriffene hat dabei zu seiner Verteidigung aus seinem Revolver einen blinden Schuß abgegeben.

••• Ein Kohling. Am Sonntag abend wurde ein in einem Hause in der Hebelstraße bedienstetes Dienstmädchen von einem in gleichem Hause bediensteten Metzger derart mit einem Brett geschlagen, daß es eine größere Kopfverletzung davontrug und in das städtische Krankenhaus verbracht werden mußte.

••• Diebstahl. In der Nacht zum Samstag wurden einem jungen Manne, während er in angetrunkenem Zustande auf einer Bank in der Kaiserallee schlief, sein Portemonnaie mit circa 35 M. Inhalt und eine silberne Remontoiruhr gestohlen.

Von der Luftschiffahrt.

••• Karlsruhe, 7. Okt. Gestern abend 1/6 Uhr überflog ein Aviatik-Pumpdoppelseifer, anscheinend ein Militärapparat, in einer Höhe von ungefähr 1000 Meter unsere Stadt.

••• Schweigingen, 7. Okt. Der hiesige Erfinder eines Flugzeugs, Monteur Fritz Sachs, ist von einem bedauerlichen Unglück betroffen worden. Er hatte einen Flugapparat bei einer Frankfurter Firma in Bau gegeben. Der Apparat war seiner Vollendung nahe, als ein Schadenfeuer die Fabrikanlage und damit auch den Apparat samt Zeichnungen zerstörte. Es ist Aussicht vorhanden, daß der Apparat neu gebaut wird.

••• Seeleimünde, 7. Okt. (Tel.) Der Fischdampfer „Neis“ stieß gestern in der Nähe von Helgoland einen Propeller des am 9. Septem. verunglückten Marinelustschiffes „L. 1“ auf. Leiden betam die Beladung des Fischdampfers nicht zu Gesicht. Bekanntlich werden noch sämtliche Leiden des verunglückten Lustschiffes vermisst.

Vermischtes.

Berlin, 7. Okt. (Tel.) Der Lohnkutscher Schmidt hatte am Freitag mehrere Gastwirtschaften besucht. Am Sonntag wurde seine Leiche im Nordhafen gelandet. Die Obduktion ergab, daß der Körper des Ermordeten mehrere Messerstiche aufwies. Man nimmt Raubmord an.

hd Burg (b. Magdeburg), 6. Okt. (Tel.) Im Krankenhaus ist der Schlosser Heinze gestorben, dessen Name durch den großen Mordprozess im Jahre 1900 und durch den Geschenktwurf, der als „Lez Heinze“ seinen Namen trägt, bekannt geworden. Heinze war, wie noch erinnerlich, wegen Tötung eines Berliner Nachtwächters trotz seines fortwährenden Leugnens zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Kurz vor seinem jetzt erfolgten Tode soll er noch einmal beteuert haben, daß er unschuldig verurteilt worden sei. Das gleiche sei hinsichtlich seiner Frau der Fall, gegen die damals auf eine längere Gefängnisstrafe erkannt worden war.

Königsberg, 6. Okt. (Tel.) Heute hat hier starkes Schneetreiben eingesetzt.

Köln, 6. Okt. (Tel.) Heute vormittag wurde der Rechtsanwalt Barth wegen Unterschlagungen von Klientengeldern verhaftet.

Wiesbaden, 6. Okt. (Tel.) Der Direktor der Eilboten-gesellschaft „Blitz“, Reinhold Krieger, erkrankte heute nachmittags den 20 Jahre alten Eilboten August Ebel nach kurzem Wortwechsel, der infolge einer Lohndifferenz von drei Mark entstanden war. Der Täter wurde verhaftet und konnte nur mit Mühe vor dem Publikum in Sicherheit gebracht werden.

Innsbruck, 6. Okt. (Tel.) In San Pellegrino in den Dolomiten ist in der vergangenen Nacht das Hotel Monzoni samt den Nebengebäuden, dem Zollamt und der Finanzwachstation mit allem Inventar abgebrannt. Der Schaden ist bedeutend.

Moskau, 7. Okt. (Tel.) An dem Proteststreik nahmen über 14 000 Arbeiter teil. Die streikenden Seher und Arbeiter versuchten an mehreren Stellen, den Straßenbahnverkehr zu hemmen. An einer Stelle wurden die Fenster eines Straßenbahnwagens eingeschlagen und die Fahrgäste zum Aussteigen gezwungen. Ein Polizeioffizier wurde von einem Arbeiter schwer verletzt. Sechs Arbeiter wurden verhaftet. Um drei Uhr nachmittags mußte der Straßenbahnverkehr eingestellt werden.

New York, 6. Okt. Der in Chicago wegen Ermordung einer Tanzlehrerin verhaftete Harry Spencer ist laut „Frankf. Ztg.“ geständig, zwanzig Morde begangen zu haben.

Unglücksfälle.

Breslau, 6. Okt. (Tel.) Der im Raubtierhaus des zoologischen Gartens beschäftigte Hilfsarbeiter Stehlik wurde, als er durch das Gitter eine Köwin streichelte, durch einen Tagelöhner der Arm zerfleischt. Ein Handwerker stieß das wütende Tier mit einer Eisenstange fort und befreite den Schwerverletzten.

Wiesbaden, 6. Okt. (Tel.) Heute abend kurz nach 6 Uhr stießen auf dem Bahnhof Erbenheim auf der Eisenbahnbrücke über die Wiesbadener Straße zwei vollbesetzte Arbeiterzüge zusammen. Mehrere Wagen entgleisten. Die Maschinen der beiden Züge wurden stark beschädigt. Der Materialschaden ist groß. Mehrere Personen sind verletzt worden, mehrere von ihnen so schwer, daß sie in das Wiesbadener Krankenhaus gebracht werden mußten. Der Zusammenstoß wurde dadurch gemildert, daß beide Züge im Ein- bzw. Ausfahren begriffen waren. Die Ursache steht noch nicht fest, dürfte aber im vorzeitigen Ablassen des von Wiesbaden kommenden Zuges zurückzuführen sein. Einzelheiten fehlen noch.

Dinaburg (Rußland), 6. Okt. (Tel.) Bei der Einfahrt in den hiesigen Bahnhof ist ein aus Kiew kommender Schnellzug mit einer von einem Poltze losgepoppelten Maschine zusammengestoßen. 14 Personen wurden getötet, 17 wurden schwer und 11 wurden leicht verletzt.

Colombo, 6. Okt. (Tel.) Durch große Ueberflutungen wurden auf Ceylon die Eisenbahnen zerstört. 25 Autos wurden durch einen Erderschlag lebendig begraben. Unter den toten Ertrunkenen befindet sich auch ein europäischer Pflanzler.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Stuttgart, 7. Okt. Zur Hunderjahrfeier des Dragonerregiments „Königin Olga“ in Ludwigsburg am 6. Dezember hat der Kaiser als Chef des Regiments seine persönliche Teilnahme angemeldet.

München, 7. Okt. Die portugiesische Regierung hat der bayerischen einen Protest zugehen lassen, weil in dem offiziellen Bulletin über das Bestehen der Gemahlin des Königs von Portugal der Titel „Königin von Portugal“ angewendet worden sei. Die portugiesische Regierung erklärt, daß seit Anerkennung der portugiesischen Regierung durch die Großmächte die Titel König und Königin von Portugal nicht mehr existieren. Darauf wurde der portugiesischen von der bayerischen Regierung geantwortet, daß das fragliche Bulletin nicht von ihr ausgegangen sei.

Brünn, 7. Okt. Gegen einen von den deutschen Vereinen veranstalteten Sondontag kam es am Samstag zu Kundgebungen seitens der Tschechen, die sich am Sonntag wiederholten. Gestern abend zog eine vieltausendköpfige Menge auf einen großen Platz, worauf die Wagen mit blanker Waffe vorgezogen und die Kundgeber, die tschechische Pieder fangen, zerstreuten. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Besonders heftig war der Zusammenstoß in der in der Nähe gelegenen Rudolfsstraße.

Paris, 7. Okt. Wie aus St. Etienne gemeldet wird, hat der Generalrat des Departements Haute Loire mit 13 gegen 8 Stimmen einen Beschlußantrag angenommen, in dem die Regierung aufgefordert wird, in möglichst kurzer Frist die zweijährige Dienstzeit wieder einzuführen. Der Präsekt hatte zum Zeichen seines Einpruches vor der Beratung des Antrags den Sitzungssaal verlassen.

Petersburg, 7. Okt. Der in der Reichsдума eingebrachte Marinetat weist gegenüber dem Vorjahre eine Mehrausgabe von 22 245 127 Rubeln auf, wovon die Hälfte auf die Erhöhung der Kredite zur Fortsetzung des Baues neuer Schiffe für die Schwarze Meerflotte entfällt.

Der Reichskanzler in München.

München, 6. Okt. Heute mittag gaben der Staatsminister des Innern, Frhr. v. Sodens-Fraunhofen, nebst Gemahlin zu Ehren des Reichskanzlers eine Frühstückstafel, an welcher außer dem Gesandten v. Treutler, Unterstaatssekretär Wahnjaffe, Ministerpräsident Frhr. v. Hertling, Staatsminister Graf v. Crailsheim mit sämtlichen aktiven Staatsministern, Staatssekretär des Reichsschatzamts a. D. Frhr. v. Stengel, Ministerialdirektor Henle im Staatsministerium des Innern, die Präsidenten der Kammer und der Reichsräte Graf Jagger, v. Gloett und v. Auer, sowie die Vizepräsidenten

der Kammer des Abgeordnetenhauses v. Fuchs und Frank teilnahmen.

Der Reichskanzler besichtigte heute vormittag den Neubau des Deutschen Museums und die wissenschaftlichen Sammlungen in dem Gebäude des Deutschen Museums. Nachmittags besuchte er die Kunstausstellung im Glaspalast, sowie das Nationalmuseum.

Heute abend gab der preußische Gesandte v. Treutler zu Ehren des Reichskanzlers ein Diner, an dem u. a. teilnahmen: Ministerpräsident Dr. Frhr. v. Hertling, der badische und der württembergische Gesandte, die Staatsminister, Unterstaatssekretär Wahnjaffe und die Herren der preußischen Gesandtschaft.

Oesterreichischer Botschafterwechsel in Petersburg.

Wien, 7. Okt. Das Amtsblatt veröffentlicht die Enthebung des österreichisch-ungarischen Botschafters in Petersburg Grafen Thurn-Balassina von seinem Posten, die auf eigenes Ansuchen erfolgt sei, unter gleichzeitiger Befamntgabe der Anerkennung des Kaisers für die während seiner ganzen Dienstzeit betätigte vorzüglich Haltung des Grafen von Thurn-Balassina.

Im Anschluß daran teilt das Amtsblatt die Ernennung des Sektionschefs im Ministerium des Aeußern Grafen Friedrich Szapary zum österreichisch-ungarischen Botschafter in Petersburg mit.

Zur Reise Poincarés nach Spanien.

Madrid, 6. Okt. Der französische General Chautey ist heute nachmittag hier eingetroffen und abends vom König in Audienz empfangen worden.

Bayonne, 6. Okt. Der Präsident der Republik, Poincaré, besuchte Dag und Bayonne, wo er an dem ihm zu Ehren von der Stadt veranstalteten Frühstück teilnahm. Die Bürgermeister von Irun und San Sebastian und einige Stadtverordnete der beiden spanischen Städte waren zur Begrüßung herübergekommen.

Madrid, 7. Okt. König Alfons wird dem Präsidenten Poincaré zur Erinnerung an seine spanische Reise einen Tole-daner Degen, die genaue Kopie des Degens Philipps II., sowie ein Jagdmesser zum Geschenk machen.

Der Generalresident von Marokko, General Chautey, beobachtet vollständiges Stillstehen über die zweistündige Audienz, die er gestern abend beim König hatte, da er über diese vor allem dem Präsidenten Poincaré und dem Minister Pichon Bericht erstatten will. Immerhin könnte man sagen, daß der Gedankenaustausch des Königs mit Chautey die Unterredungen erleichtern werde, welche der König und seine Minister mit dem Präsidenten Poincaré und dem Minister Pichon haben würden.

Madrid, 7. Okt. (Priv.-Tel.) In der Bevölkerung ist kaum eine Begeisterung für den Besuch Poincarés zu bemerken. Wie eine Depesche erklärt, werde offenbar von englischer Seite ein engerer allerdings vielleicht nicht allzu intimer Anschluß Spaniens an Frankreich gewünscht. Die öffentliche Meinung sei indessen gegen ein Schuß- und Trugbündnis mit Frankreich.

Irun (Spanien), 7. Okt. Präsident Poincaré ist hier eingetroffen. Der Bürgermeister bewillkommnete den Präsidenten, der die Ansprache erwiderte. Vor seiner Abreise von Irun erhielt der Präsident ein Telegramm des Königs Alfons, in welchem der König den Präsidenten in Spanien herzlich willkommen heißt und den Ausdruck der Gefühle aufrichtiger Freundschaft für Frankreich wiederholt, die auch das spanische Volk von ganzem Herzen teile. Der Präsident dankte dem König für die lebenswichtigen Willkommenswünsche. Er sei glücklich, dem König seinerseits alle Wünsche Frankreichs für die edle spanische Nation auszusprechen.

Die neue Lage auf dem Balkan.

London, 6. Okt. Das „Reuterische Bureau“ erklärt, Telegramme, die in der letzten Nacht von zwei Seiten angekommen seien, bestätigen, daß Keuf Bei, der Kommandant des Kreuzers „Hamidje“, auf der Fahrt von Konstantinopel nach Rom und London sei, mit dem Auftrag des Anlaufs von Kriegsschiffen und der Anwerbung von Offizieren und Mannschaften zur Verstärkung der ottomanischen Marine.

In Bulgarien.

Sofia, 6. Okt. (Agence Bulgare.) Die bulgarische Regierung hat bei der Pforte um das Agrement für die Ernennung des bulgarischen Bevollmächtigten Tonschew zum Gesandten in Konstantinopel nachgesucht.

Der Abtransport der türkischen Gefangenen erfolgt in kürzester Zeit. Täglich werden drei Züge mit Kriegsgefangenen abgehen. Das von bulgarischer Seite gestellte Ansuchen betreffend die Wiederherstellung der Eisenbahnverbindung zwischen Bulgarien und Serbien wurde von serbischer Seite dahin beantwortet, daß der Zeitpunkt der Wiederaufnahme des Verkehrs der Konventionalsüge und der Schnellzüge nicht festgesetzt werden könne. Die Eisenbahnverbindung Sofia-Konstantinopel wird von Mittwoch an wieder hergestellt.

Sofia, 7. Okt. Der König richtete während des gestrigen Thronrates eine Ansprache an den Minister, in der er sagte, es sei ihm in diesen schweren Zeiten ein Trost, Männer zu Beratern zu haben, die bei der Lösung der schwierigen Aufgaben große Vaterlandsliebe und Selbstaufopferung bewiesen hätten.

Wie an zuständiger Stelle verlautet, ist in dem Thronrat außer der Ergänzung des Kabinetts und der Auflösung der Sobranje am 9. Oktober auch die Festsetzung der Neuwahlen auf den 9. Dezember beschlossen worden.

In Serbien.

Belgrad, 6. Okt. In einer Unterredung mit einem Mitarbeiter der „Politika“ erklärte Ministerpräsident Pašić, daß ihm in Wien ein aufmerksamer, ja sogar herzlichster Empfang bereitet worden sei. Beiderseits habe sich der feste Wille zur Herstellung freundschaftlicher Beziehungen zwischen den beiden Staaten gezeigt. Inwieweit die Verhandlungen von Erfolg begleitet sein werden, werde sich bald erweisen.

Belgrad, 7. Okt. (Privat.) Die Regierung erteilte den serbischen Blättern den bestimmten Auftrag, im Interesse des Landes sich aller weiteren Angriffe auf Oesterreich-Ungarn zu enthalten, da Serbien in Zukunft mit den Nachbarstaaten in Frieden und Freundschaft leben wolle.

Die türkisch-griechische Spannung.

Konstantinopel, 7. Okt. (Privat.) Die Inzelsfrage wird mit türkischer Einwilligung den Großmächten überlassen. Die übrigen Fragen, die direkt in Athen verhandelt werden,

haben kein Kriegsojekt mehr, nachdem die Mächte hier und in Athen zum Frieden ermahnt haben.

Belgrad, 6. Okt. (Wien. Korr.-Bur.) Nach Meldungen serbischer Blätter werden sowohl seitens der Türkei als auch seitens Bulgariens Mobilisierungsvorbereitungen getroffen. Aus diesem Grunde haben sich Griechenland und Serbien genötigt, über entsprechende Gegenmaßnahmen zu verfügen, um sich gegen alle Eventualitäten zu sichern.

Paris, 6. Okt. Nach einer Blättermeldung aus Belgrad hat die serbische Regierung mit großer Befriedigung die Versicherung erhalten, daß angesichts der gegenwärtigen Ereignisse die Haltung der rumänischen Regierung genau dieselbe sei wie die im Laufe des letzten Krieges beobachtete. Diese Haltung wurde sich in der gegenwärtigen Phase in energischen diplomatischen Schritten in jenen Hauptstädten äußern, in denen diese nützlich erschienen und würde im Falle von Beschlüssen in einer Solidarität bestehen, die jener gleich wäre, die Rumänen in dem verflochtenen Sommer bekundet habe.

Die Lage in Albanien.

Sofia, 6. Okt. (Agence Havas.) Infolge des albanischen Aufstandes und der von den Serben begangenen blutigen Unterdrückung desselben, die unter der allgemeinen Niedermehlung der bulgarischen und albanischen Bevölkerung, insbesondere im Gebiete von Kallanden, Gostivar und Gora vor sich geht, treffen bulgarische Gruppen aus jener Gegend, die durch die Flucht über die Gebirge dem Tod entronnen sind, auf bulgarischem Gebiete ein. Die Flüchtlinge erzählen, daß ihre Heimat jetzt ein wüstes Trümmerfeld sei.

F. Belgrad, 7. Okt. (Privat.) Die Serben haben Bizoni eingenommen. Dadurch ist den Albanern der Rückzug nach Albanien abgebrochen. Die Serben haben bei der Verfolgung der Albaner den Drinfluh überschritten. Der Albanerführer Isha Boljetinaz liegt schwer krank im Dorfe Kollschel. Er wird sofort nach seiner Genesung als Landesverräter vor ein serbisches Kriegsgericht gestellt werden.

Briefkasten.

G. S. 172 Sie müssen sich direkt an die Zeppelin-Werft in Friedrichshafen wenden. (1220)

Handelsteil der „Bad. Presse“.

ke. Vom Oberland, 7. Okt. Gut geraten sind heuer die Hagenbutten, die man vielfach in bedeutenden Mengen antrifft. Der Preis beträgt durchschnittlich 8-10 Mark pro 50 kg.

ke. Vom Oberrhein, 7. Okt. Die Großschiffahrt auf dem Oberrhein dürfte heute die höchsten bisher erreichten Verkehrsziffern weit überholen. Da der Gesamtumschlag im Rheinhafen zu Basel bereits jetzt 93 000 Tonnen erreicht hat, so ist mit Sicherheit anzunehmen, daß erstmals im laufenden Jahre 100 000 Tonnen überschritten werden.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel. 6. Okt. 3,65 m (4. Okt. 3,68 m)
Sulzerinsel, 7. Okt. morgens 6 Uhr 1,58 m (6. Okt. 1,45 m)
Aehl, 7. Okt. morgens 6 Uhr 2,30 m (6. Okt. 2,32 m)
Basel, 7. Okt. morgens 6 Uhr 3,73 m (6. Okt. 3,79 m)
Mannheim, 7. Okt. morgens 6 Uhr 2,90 m (6. Okt. 2,97 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.
Dienstag, den 7. Oktober
Arbeiterdiskussionsklub. 8 1/2 Uhr Vortrag. Kaiserstraße 56.
Deutscher Techn.-Verein. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung. im gold. Adler.
D. S. B. Ortsgr. 9 u. 11. Licht.-Barr. i. Moninger, Konradstraße.
Raum. Verein F. 2 u. 3. 9 Uhr Versammlung im Prinz Kar.
Kasernen. 8 Uhr Vorstellung.
Stadigarten. 3 1/2 Uhr Konzert der Leibgardierkapelle.
Zuengemeinde. 8 u. 11. Turn u. Spiel. in der Zentralturmhalle.
Zuengemeinschaft. 8 Uhr Turnen in der Humboldtstraße.
Z. V. d. S. 8 1/2 Uhr Vortrag im Lokal. 3 Könige, Kreuzstraße 14.

Ein natürliches Frucht- und Pflanzenmittel für Kinder!

Der köstliche „Califig“-Heigenkraut regelt den Stuhl, ohne die zarten Organe anzuzusetzen.

Jede Mutter, die ihren Kindern einmal „Califig“ gegeben hat, kommt zu der Ueberzeugung, daß dies wirklich das ideale Mittel für die Kleinen ist, wenn es sich darum handelt, etwas für die Verdauung, den Stuhlgang zu tun. Nicht nur, weil es seines angenehmen Geschmades wegen stets gerne genommen wird, sondern besonders auch wegen seiner milden, beschwerdelosen und doch so gründlichen Wirkung.

Bei Appetitmangel, Kopfschmerzen, unruhigem Schlaf und Reizung zur Verstopfung gibt Deinem Kinde einen Teelöffel voll „Califig“ ein und Du wirst gleich wie angenehm und beschwerdelos dadurch die zarten Organe gereinigt, der Stuhlgang geregelt und der lästigen Verstopfung vorgebeugt wird. Bei allen Störungen der Verdauung ist eine milde Reinigung des Systems immer als Erstes am Platze. Laufende von Würrern halten sich daher „Califig“ stets bei der Hand, wissen sie doch, daß man sich auf dies alte Hausmittel voll und ganz verlassen kann. 167.

In allen Apotheken zu haben in Originalpackungen mit genauer Anweisung für Kinder und Erwachsene, zu Wfr. 1.50; extra große Packg. Wfr. 2.50. Bez.: Syr. bei Callifig, 75, Ext. Senn. liq. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.

Advertisement for 'Revue Cigaretten' featuring a large illustration of a cigarette pack with the brand name 'Revue Cigaretten' and the slogan 'In höher Güst!'. Below the illustration, it says 'mit seidenen Sammel-Wappenbildern'.

Der heutigen Stadtaufgabe liegt eine illustrierte Preisliste der schon zirka 33 Jahre bestehenden Firma A. Breitbarth bei, worauf noch an dieser Stelle besonders hingewiesen sei. Durch den Vertrieb erprobter Qualitäten, bei guter und besserer Verarbeitung, hat sich die Firma einen tadellosten Namen erworben und gehört zu den ersten am hiesigen Plage. 16165

Museumssaal.
Freitag, den 17. Oktober 1913, abends 8^{1/2} Uhr
Lieder-Abend
 von
Tempe-Seng
 (Sopran).
 Begleitung: **M. Jowanowitsch.**
 Programm: Deutsche Volkslieder, Lieder von Schumann, Brahms, Tschaikowsky.
 Konzertflügel Steinway & Sons, New-York-Hamburg aus dem Lager des Herrn Hoflieferanten H. Maurer hier.
Saalkarten zu Mk. 4.—, 3.— und 1.50 in der Hofmusikalien-Handlung **Fr. Doert**, Kaiserstr. 159 (Eing. Ritterstr.) u. a. d. Abendkasse.
Telephon 638.

Museums - Saal.
3 Konzerte von Hedwig Diefenbacher
 mit Abonnement

I. Konzert
 Montag, den 3. November 1913, abends 8^{1/2} Uhr
Trio- und Quartett-Abend
 Mitwirkende: Anna Hogner, Basel (Violine), Winifred Ingram, Freiburg (Bratsche), Theodor Jackson, Freiburg (Cello).
 Programm: Trio op. 101 C-Moll J. Brahms, Sonate „Les Adieux“ op. 81a L. v. Beethoven, Quartett op. 47 Es-Dur R. Schumann.

II. Konzert
 Montag, den 1. Dezember 1913, abends 8^{1/2} Uhr
Brahms-Abend
 Mitwirkende: Agnes Leydhecker, Berlin (Gesang (Alt)), Heinrich Müller, Kammer-virtuos, Karlsruhe (Bratsche).
 Programm: Sonate C-Dur op. 1. Lieder, Lieder für 1 Singstimme mit obligater Bratsche, Intermezzi und Capriccios, Vier ernste Gesänge.

III. Konzert
 Montag, den 12. Januar 1914, abends 8^{1/2} Uhr
Sonaten-Abend
 Mitwirkende: Anna Hogner, Basel (Violine).
 Programm: Sonate für Klavier und Violine D-moll op. 103 J. Brahms, Sonate für Klavier und Violine Fis-Moll J. Weismann, Sonate für Klavier und Violine A-Dur op. 47 (Kreutzer) L. v. Beethoven.
 Der Konzertflügel Bechstein ist aus dem Lager des Herrn Hoflieferanten Solwiesgut. 16139

Eintrittspreise:
 Einzelkarten: Saal I. Abt. num. Mk. 4.—, II. Abt. num. Mk. 3.—, Saal unnum. Mk. 2.—, Galerie I. Reihe num. Mk. 2.50, Galerie unnum. Mk. 1.—.
 Abonnements: für alle 3 Abende Saal I. Abt. Mk. 8.—, II. Abt. Mk. 6.—, Galerie num. I. Reihe Mk. 5.—, Programme u. Texte sind im Vorverkauf in der Hofmusikalien-Handlung von **Fr. Doert**, Kaiserstr. 159, Eing. Ritterstr., Telephon 638, und an der Abendkasse zu haben.

Geheime Familien-, Vertrags-, Vermögens- Aufkünfte
 Ermittlungen, Beobachtungen erledigt überall zuverlässig.
Grünes Karlsruher Detektiv-Institut, Leisingstraße 56, 2. St.
 Abt.: C. Scheuer, Erläuter. Detektiv. 895512

BAUM Schulen
 von **W. Aldinger**
 Feuerbach-Stuttgart
 empfehlen zur bevorstehenden Pflanzzeit als **Spezialität: Obst- und Spalierbäume** aller Formen und Obstgattungen, ferner **Zier- und Strassenbäume, Ziersträucher, Coniferen**, 1-2 Mtr. hoch, gewöhnl. **Kob- und Prunus-Lianen** (wofür jetzt beste Pflanzzeit), **Schlinggewächse, Rosen, Beerenobst** etc. in vorzüglicher Bewurzelung zu **billigsten** Preisen. 6901a.6.2
 Illustr. u. belehrendes Preisverzeichnis gratis.

Eheringe
 Hochzeits- u. Geburtsgehörten in Vorzeheimer Gold- u. Doublwaren, ferner Taschen-Uhren, Ketten etc., sowie Tafelbestecke, Kaffee- und Teelöffel, Wand- und Stand-Uhren etc. empfiehlt billig 16133
Christ. Fränkle, Goldschmied
 Karlsruhe, Kaiserpassage 7a.

Nachricht ohne Oel
 Nur vierdeckig echt früher gegen 25 Pf.
Glafey Sonnenblock
 durch G.A. Glafey, Nürnberg, 18 4273a

Stühle Damen ech. Aufn., mittlere, Pläne, bei deutlichen werden dauerh. geflocht. u. repariert 894800
Stuhlreparatur Fr. Ernst, 27.3 E. Obermayer, Ablerstraße 8. 14528
 Beauvau 16, Nancy (Frankreich).

Frau J. Rehn
 Atelier für elegante Damen-Garderobe
Kaiserstraße 48.

Gelegenheits-Kauf in Hand-Taschen
 Leder, Moirée etc.
zu unerreich billigen Preisen

Handtaschen Auto-Lack-Leder imit. Grosser Posten 1.20 Stück	Leder-Handtaschen vornehme Ausführung Grosser Posten 3.75 Stück	Handtaschen la. Volleder, Safian etc. Grosser Posten 4.75 Stück	Handtaschen echt Leder, mod. Ausfüh. Grosser Posten 5.— Stück
--	--	--	--

Posten 1 Hand-Taschen , Leder imit., mit Umschlag-Taschen jedes Stück 90	Posten 2 Hand-Taschen Leder, neueste Façons, Bügel- od. Umschlag-Taschen Regul. Wert bis 3.75. jedes Stück 1.90	Posten 3 Neueste Besuchs-Handtaschen in allen Farben und verschied. Ledersorten, Stier, Safian etc. jedes Stück 2.60
--	---	--

Die grosse Mode!
Moirée-Hand-Taschen
 jedes Stück **3.75** elegante Fassons mit feinem Futter **4.75**
 jedes Stück **6.50** **8.50**

Grosser Posten **Handtaschen** in hocheleganter Ausführung, in gediegenem Leder, Vachette, Stier, Safian etc. jedes Stück **6.50**

Grosser Posten **Handtaschen** vornehmster Geschmack in Boxcall, Safian etc. jedes Stück **8.50**

Die Taschen sind zum Aussuchen im Lichthof auf Extratischen ausgelegt. 16121

Hugo Landauer
 Mode- und Aussteuer-Haus
 Kaiserstrasse, Ecke Lammstrasse.

Aussteuern
 liefert, in nur guter Arbeit, sehr billige, sowie einzelne Möbel, Bekleid. reelle Bedienung. Große Lager am Platz.
Ein Schlafzimmer
 gut gearbeitet, in Birchpappe, mit grossem Spiegelschrank u. modern. Nachtschloß, wird für 230 Mk. abgegeben. Neuester günstiger Gelegenheitskauf. 885509
P. Feederle, Möbelreinerer
 Ludwig-Wilhelmstr. 17.

Pelze
 aller Arten
 in grosser Auswahl
 staunend billig.
Nur Zirkel 32
 1 Treppe hoch.
Olander,
 einige sehr schöne, große, billige anberufen. Zu erfragen u. 893213 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Auf Freitag
 treffen ein:
acht Holländische Schellfische
Kabeljau, Rotzungen, Blaufelchen
 und nehme Bestellungen hierauf heute schon entgegen
Carl Hager, Hoflieferant
 Erbprinzenstraße, nächst dem Rondellplatz.
 Telephon Nr. 358.
 NS. Mein Geschäft ist an den Sonntagen von 7 bis 10 Uhr vormittags geöffnet.

Billiges buches Brenndholz.
 Kurzgesägt wird v. 10 Str. ab, frei vord. Haus geliefert, per Str. 1.10 J. Bellella, der Postkarte, Fritz Schweizerhof, N. Mintheim. 885249

Gute Regalbahn
 ist an einigen Abenden der Woche zu vermieten. 1601a.22
 Näheres Pläuderstraße 20, beim Hausmeister.

Bessere Regalbahn
 für einen Abend in der Woche gesucht. Offerten unter Nr. 885207 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 885207

Pferd zu verkaufen.
 Wegen Mangel an Platz verkaufe 3 gute Zugpferde. Näheres 885207
 Akademiestraße 24.

Guten Mittagstisch zu 60 Pf., Abendstisch zu 40 Pf., erhält man 885381
Kreuzstr. 16, 2. Stod.

Heirat.
 Besserer Handwerker, 26 Jahre, wünscht anständiges Mädchen zu baldiger Heirat kennen zu lernen. Verdienlichkeit zugesichert. Offerten unter Nr. 885434 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.
 Frä. 28 J., mit etwas Vermög., sucht Mädchen, wünscht mit einem Herrn behufs Ehe in nähere Verbindung zu treten. Offerten unter Nr. 885493 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 88

Heir. aus der Metallbranche kann durch prima kontinentalen Artikel sich ein Vermögen schaffen. Erforderlich ca. 1200 Mk. Offerten unt. Nr. 885279 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 88

Damenfabrad feine Marke, sehr billig abzugeben. 885335
Baldhornstr. 33, 3. St.

Serrenfabrad, Kettlau, billige zu verkaufen. 885336
Baldhornstr. 32, 3. St. r.

Gahrad extra hart, Beemahor umhandelt, 30 Pf. abzugeben. 885310
Dumboldstr. 12, IV. E.

S. Gahrad hoch-Preis, in bill. zu verkaufen. 885310
Durlacherstraße 57, 1. St.

1883  1913

Männergesangverein Karlsruhe,

E. V.

Samstag, den 11. Oktober 1913, abends punkt 9 Uhr im grossen Saale der Festhalle zur

Feier des 30jähr. Jubiläums Fest-Konzert

unter gütiger Mitwirkung der Herren: Grossh. Bad. Kammerorganist **Jan van Gorkom**, Grossh. Bad. Kammerorganist **Julius Schwanzara**, Klavierbegleitung: Herr Musikdirektor **Georg Hofmann**

Leitung d. Männerchöre: Herr Seminarlehrer **Adolf Bernhard**

Vortrags-Folge:

1. Bergmanns Auffahrt, Männerchor	L. Baumann
2. Kol Nidrei, Adagio nach hebräischen Melodien (Herr Julius Schwanzara)	M. Bruch
3. Herbstnacht, Männerchor	M. von Weinzierl
4. a) Nis Randers, Ballade	H. Bauer
b) Dragonerlied, Ballade (Herr Jan van Gorkom)	
5. Ständchen, Männerchor	F. Abt
6. a) Cantabile	C. Cui
b) Scherzo (Herr Julius Schwanzara)	D. van Goens
7. Waldquell, Männerchor	L. Baumann
8. a) Winterwähe	R. Strauss
b) Allerseelen	
c) Heimliche Aufforderung (Herr Jan van Gorkom)	
9. a) Der Pilger, Abendlied	Belgische Volksweise bearb. von H. Jungst
b) Komm, komm	Altniederl. Volkslied bearb. von E. Kremser
c) Der Tausch und die Thälin	Deutsch-Böhm. Volkslied bearb. von A. Kirchl.

Saalöffnung abends 8 Uhr.

Nach Schluss des Programms

Fest-Ball.

Wir laden unsere werten Mitglieder nebst Familien-Angehörigen zu dieser Feier höflich ein und verweisen im übrigen auf das bereits zugewandene Rundschreiben.

16168 Der Vorstand.

Karlsruher Militär-, Regiments- u. Waffen-Bereine des Alb- und Pfälzlandes.

Am Mittwoch, den 8. Oktober 1913, abends 9 Uhr findet im Saale der Brauerei Kammerer (Waldhornstrasse 23) die gemeinsame

Rekruten-Abchiedsfeier

mit reichhaltigem Programm statt.

Dazu laden wir sämtliche Rekruten, die an dem von den Vereinen eingerichteten Unterricht teilgenommen haben, sowie die Kameraden der hiesigen Gendarmenvereine freundlichst ein und bitten um zahlreiche Beteiligung.

Karlsruhe, den 6. Oktober 1913.

Im Auftrag:
Hensch, Oberst a. D., I. Ostwestfender.

Beim **Im Vergnügungspark** beim **Angarten** **Im** **Trioli!**

Dienstag, den 7. Oktober, abends 9 Uhr bestimmt

Großes Brillant-Feuerwerk

nach dem

Preisreiten im Hippodrom-Robleffe

sowie alle anderen Attraktionen, wozu höflich einladet

Die Direktion.

Cirkus

Herm. Althoff
Durlach, Viehmarkt
— am neuen Bahnhof. —

<p>Heute Dienstag abends 8 1/2 Uhr</p> <h3 style="text-align: center;">Grosse Parade-Vorstellung</h3> <p>garantiert ungekürztes Hauptprogramm.</p> <p>Ende 11 Uhr.</p>	<p>Morgen Mittwoch, den 8. Oktober nachmittags 4 Uhr bei großem Programm</p> <h3 style="text-align: center;">Spezial-Familien- und Fremden-Vorstellung</h3> <p>Kinder bis zu 10 Jahren halbe Preise</p> <p>Billets nur Cirkuskasse ab 11 Uhr vormittags.</p> <p>Ende 11 Uhr.</p>	<p>den 8. Oktober abends 8 1/2 Uhr</p> <h3 style="text-align: center;">Gala-Sport-Parforce-Vorstellung</h3> <p>Althoffs berühmtes Drei-Stunden-Attraktions-Dauerprogramm.</p> <p>Ende 11 Uhr.</p>
--	--	---

Direkte Straßen- und Staatsbahn-Anschlüsse unmittelbar nach Schluss jeder Vorstellung.

la. Hektographen-Masse

billig zu haben in der

Expedition der „Badischen Presse“.

Nach jeder Aufstellung von Apparaten prompt u. rasch erledigt.

Preis pro kg RM. 2.50 netto

Karlsruher

Turngemeinde (1846) E. V.

Tätiges Mitglied des Jungdeutscherbundes Baden.

Gut  Heil!

Übungsstunden:

Montag: Damen 9-10 Uhr abends, höh. Mädchenschule, Sophienstrasse 14.

Dienstag: Männer und Zöglinge 8-10 Uhr abends, Zentralturnhalle, Bismarckstrasse 12. Nach dem Turnen Singstunde im Vereinslokal, „Alte Brauerei Printz“, Herrenstr. 4.

Mittwoch: Knaben 6-8 Uhr nachmittags, Zentralturnhalle.

Damen 9-10 Uhr abends, Goetheschule, Gartenstrasse.

Donnerstag: Damen 9-10 Uhr abends, GutsMuths-Schule, Nelkenstrasse.

Frauen 9-10 Uhr abends, höhere Mädchenschule, Sophienstrasse.

Freitag: Männer und Zöglinge 8-10 Uhr abends, Zentralturnhalle.

Alte Herren 9-10 Uhr abends, Goetheschule, Gartenstrasse.

Sonntag: Schüler 4-5 Uhr nachm., Zentralturnhalle.

Alte Herren 9-10 Uhr abends, Goetheschule, Gartenstrasse.

Sonntag: Vorm. Spiel (Lauf- und Turnspiele), Engländer- und Exerzierplatz, Turnen auf dem Turmplatze, Vorholzstr. 23/25 (nur im Sommer).

Wanderungen.

Näheres durch ausführlichen Prospekt, welcher kostenlos auf dem Turmplatze oder durch den I. Vorsitzenden erhältlich ist.

Der Turnrat.

Deutscher Techniker-Verband

Zweigverwaltung Karlsruhe.

Sente Dienstag abends 9 Uhr

Monats-Versammlung

im Lokal „Goldener Adler“.

Der Vorstand.

D. H. V.

Ortsgruppe Karlsruhe.

Sente Dienstag abends 9 Uhr

Lichtbilder-Vortrag:

Die europäischen Menschenaffen

Vortrag:

Herr Dr. Otto Ammon.

Kaufmännischer Verein

Frankfurt a. M.

Jeden Dienstag:

Versammlung

1. Platz Carl, Bismarckstr. 12, Lenzstr.

Der Vorstand.

Z. V. d. H.

Zentral-Verband der Handlungsgehilfen

Bezirk Karlsruhe.

Heute Dienstag 9 1/2 Uhr:

Vortrag

„Was müssen wir von unserem Sternenhimmel wissen“.

im Lokal „3 Könige“, Kreuzstrasse 14.

Sente, Mittags- u. Abendlich erhält. einige Karten zu 50 u. 40 Pf.

985441 Scheffelstr. 16, part.

Verloren

ging auf dem Wege ins Theater oder in demselben eine falsche Brosche (Jubiläumsmünze). 985488

Der rechtl. Finder wird geb. dieselbe gegen gute Belohnung abgegeben.

Waldstrasse 5, Seitenbau

Welcher Zigarren-Fabrikant

würde jung, frech, Deme, brandend, eine Filiale errichten? Skouten kann gestellt werden.

Offerten unter Nr. 985488 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Verlaufe prächtig gearbeitete

Herrschafsmöbel:

1 Buffet, 1 Kredenz, 2 Vertikals mit ohne Aufsatz, um den 4. Teil des Ankaufspreises. 985447

Karlsruhe, Waldstr. 38, 4. St. r.

Gut erhaltene Hochhaarmatratze billig zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. 985488 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Öffentl. Wähler-Versammlung

Dienstag, den 7. Oktober, abends 9 1/2 Uhr,

in der Restauration „zum Felseneck“ (Ecke Krieg- und Scheffelstr.)

Redner: Der Kandidat des 44. Wahlkreises

Herr Rechtsanwalt Dr. Richard Gönner.

Jedermann ist freundlichst eingeladen. Freie Ansprache.

Die vereinigten liberalen Parteien.

16698

Billig, garantiert rein und unverfälscht,

daher gesundheitsfördernd,

sind Neuberts Spezialitäten.

Jede Hausfrau sollte damit einen Versuch machen,

sofern sie sie noch nicht kennt.

16176

- **Neuberts Reformbutter** (feinste Pfalzener), bester Ertrag für Subbutter, Bfd. 90 Pf.
- **Rühöl**, zum Kochen, Braten und Baden, Bfd. 80 Pf.
- **Rühöl** für Salate, Gebäde und alle Speisen, wird nicht ranzig, Biter 1.80 Pf.
- **Nährsalz-Bruchstücke**, sehr kräftig und wohlschmeckend, im Geschmack wie Bohnen-lasse, dabei nicht aufregend, Bfd. 50 Pf.
- **Nährsalz-Kaffee**, ein ausgezeichnetes Nähr- und Stärkungsmittel für Blutarmer, Verdauungsleiden u. Rekonvaleszenten, wirkt nicht stopfend, Bfd. 2.- und 3.- Pf.
- **Naturerz**, unpoliert, deshalb nachbarlich, ohne Baraffin u. Kalium, Bfd. 30 Pf.
- **Gebirgsbrotkrumen**, Safergrün, Safergrün, Nährsalz, gibt kräftige Suppen, Breie uim. (Guter Ersatz die Sauphette unserer Vorfahren), Bfd. 85 u. 45 Pf.
- **Nährsalz-Rüben**, Macaroni aus bestem, Heberischem Vollmehl, feinschmeckend und leichtverdaulich, Bfd. 60 Pf. uim. Zu haben:

Reformhaus Neubert, Kaiserstr. 122 Filiale, Kaiserstr. 87
Baum, Kreuzstr. 18

Geschäfts-Übergabe und Empfehlung.

Bringe hiermit dem Publikum der Stadt und Umgebung zur gef. Kenntnis, daß ich meine

Metzgerei und Wurstlerei

an Herrn **Heinrich Scheuer** übergeben habe.

Für das mir seit langen Jahren geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

16176

Friedrich Dietrich Wwe.

Auf obiges höf. Bezug nehmend, erlaube ich mir, verehrtem Publikum die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich die

Metzgerei und Wurstlerei

28 Wilhelmstraße 28

von Herrn **Friedrich Dietrich** übernommen habe.

Mein Bestreben geht dahin, nur **prima Fleisch-** und **besonders prima Wurst- und Aufschnittwaren-** rohen und gekochten Schinken, Ripple, Knöchel, sowie jeden Dienstag und Freitag **Hausmacher Leber- und Griebenwürste** in bestmöglicher Qualität zu veranbieten.

Um geneigten Zuspruch bitte

16176

Hochachend

Heinrich Scheuer,

Metzgermeister.

Zur Verbindungen.

Schönes Kneipzimmer, mit sep. Eingang, für einige Tage in der Woche zu vergeben. 14988.4.8

Wohlfahrt a. König von Württemberg, Ede Adler u. Bähringerstr.

Mehrere 6.5

Pianos

(gebraucht) werden unter Garantie billig abgegeben. 14867

J. Kunz, Pianolager
Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 21.

Prima Mostobst

sowie süßer, täglich frisch geteilter **Apfelmost**

ist fortwährend zu haben bei 16128

M. Oswald, Schützenstr. 42.

Kellerei mit elektrischem Betrieb.

Heirat

suchen sofort 2 ev. Mädchen, Anfa. 30 er, mit 10 u. 7000 RM, bar und Ausst. Geschäftslente, Beamte u. evh. unt. Klasse, ihrer Verhältnisse. Anst. d. 985521

Frau **Morach**, Karlsruhe, Kronenstrasse 22, II. Rückporto.

An gutem, bürgerl. Freitag- u. Abendlich können einige Herren teilnehmen. Werberstr. 81, pt. D.

Bekanntmachung

Rindsfarrenversteigerung.

Die Gemeinde **Oberhausen** (mit Bruchsal) versteigert am **Dienstag, den 9. Okt. d. J.** nachmitt. 1 Uhr, einen noch jungen, fetten Rindsfarren gegen Barzahlung.

7089a

Oberhausen, den 5. Okt. 1913.

Der Gemeinderat:

Rothardt, Blattnr.

Frau empfiehlt sich zum

Weihnähen,

Anfertigung von **Anschaffungen** u. Offerten unter Nr. 985496 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kapital-Gesuch.

Fließige u. solide Eheleute suchen zur Errichtung eines eigenen Geschäftes ein Kapital von 1500 RM. gegen wöchentliche monatliche Rückzahlung bei üblichem Zins.

Offerten unter Nr. 985526 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen

gebr. einl. Schrank, 2 Bettstellen im Park u. Matras, 1 Chaiselongue, 1 Sofa, 2 Tische, 1 Sessel, 1 Nachttisch, 985471.2.1 Durlacher-Allee 36, I.

S-Bahrrad

(schonbillig) abzugeben. 985514 Wilhelmstraße 8 & St.

Billig zu verkaufen

Schreibstisch, Dobl., 2 Regale für 10 RM, Schlafsofa, 2 Paar Leber-vorhänge, 2 Kissen, eine bereits neue, gutemalierete Badewanne. 985528.2.1 Sedanstraße 1.

Bill. a. vert. Spiegel, Bücher-schrank, Schreibt., Tisch, Bett, etc. 985490 Alabamierstraße 49, part.

Gebrauchter Küchenstuhl bill. zu verkaufen. 985486 Bismarckstr. 4, part.

Ein noch neues **Trumeau** u. **Regulator** bill. zu vert. 985456 Friedrichsplatz 8, IV. St.

Kleiner, gut erh. **Seid** ist billig zu verkaufen. 985444 Bähringerstr. 40, 1. Et., II.

2 **Chiffoniers**, 1 gebr. Nähmaschine, billig zu verkaufen. 985467.2.1 Angerstr. 49, 2. Et.

2 **Wäschekörbe** von 36-38 cm u. 1 **Kranichhüter** sind zu verkaufen. 985480 Douglasstr. 10, 5. St.

Gesucht groß, gebraucht. **Gasberd** garantiert guter 985486 Bachstr. Nr. 5.

Billig zu verkaufen

Wädherr u. Spiegelst. 985501 Eisenlocher, 26, 4. St.

Kinderbettstellen,

sowie ev. Bettstellen für Erwachsene tabelhaft bill. zu vert. **Wöhrlhaus** **Werner**, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr. Tel. 388. 985524

2 **gute Federkissen**, 1 **Damen-Wasser** sind wegen Kraker billig zu verkaufen. **Kahres**. 985488

Kapellenstr. 16, part.

Babykorb, wenig geb. 1 gebr. **Rückenstuhl**, f. 2 RM, **Rückenstuhl** für 3 RM zu verkaufen. 985491

Waldstr. 1 a, 5. St. II.

2 Damenmäntel

in schwarz u. grau, ebenso 2 **Jacken** zu verkaufen. 985536

Bochstraße 26, 5. St. I. II.

3 Zuchthafen,

bela. Kisten, 1 alter mit 3 Zungen, sowie 2 **Bogelbese** u. billige zu verkaufen. 985507

Dulach, Grünwäldchen, 24.

Druckarbeiten-Bergebung.

Die aus Anlaß des Landtags 1913/14 bei der Zweiten Kammer erwachsenden Druckarbeiten sollen im Wege des Angebots in Lieferung gegeben werden.

Karlsruhe, den 6. Oktober 1913.

Archivariat der Zweiten Kammer. H. Roth.

Deutsche Reichspartei.

Öffentliche Wählerversammlungen

finden statt:

Mittwoch, 8. Oktober, im Gasthaus zur Rose (Kaisersplatz) Freitag, 10. Oktober, in der Bahnhalle (Ungarischstr. 27)

Beginn jeweils abends 7/9 Uhr. Freie Diskussion.

Es werden alle Wähler freudlichst eingeladen.

Der Vorstand.

16120.8.1

Programm der Abonnements-Vorträge im Evang. Vereinshaus, Karlsruhe, Adlerstraße 23.

- 1. Sonntag, 12. Oktober 1913, abends 6 Uhr: Herr Dr. med. Bortisch... 2. Sonntag, 26. Oktober 1913, abends 6 Uhr: Herr Professor D. theol. Diehl...

Abonnements-Preise: Für 1 Person: Sämtliche Vorträge 1.20, 1 Platz in der vorderen reservierten Gasse 4.50...

Abonnements-Platz: im Vereinsbureau, Frommelhaus, Kreuzstraße 23, Evang. Schriftverein, Kreuzstr. 36...

Restaurant 'Goldener Adler'

Inhaber: Ernst Müller. Karl-Friedrichstr. 12. Telefon 2614. Spezial-Ausschank der Brauerei Kammerer...



Wecker mit schafflicher Garantie von 250 an empfiehlt L. Theilacker, Uhrmacher, Hobelstrasse 23, beim Café Bauer.

Mostäpfel, süßer Apfelmost fortwährend zu haben. Kelterei mit elektrischem Betrieb. Süßerei u. Mälzerei Georg Dörner, Bürgerstr. 13.

Die erprobten Vorzüge von N. J. Homburgers Kaiserauszug-Mehl sind Feinheit, Trockenheit, Ausgiebigkeit. 1/2 Zentner Mk. 2.50 mit Rabatt.

Die Stadt Brockenlammlung

Bahnhofstraße 32, Hinterhaus nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Geld, Kleider, Frauen- und Kinderkleider, Wäsche, Spielzeug etc. entgegen.

Pferde-Versteigerung. Am Mittwoch, den 8. Oktober, vormittags 9 Uhr, findet an der Kaserne der Telegraphen-Bataillone der Verkauf von zwei aussergewöhnlichen Dienstpferden gegen Barzahlung statt.

Pferde-Versteigerung. Donnerstag, den 9. Oktbr. 1913, 3 Uhr nachmittags, werden auf dem Hofe der Schloßkammer in Durlach (etwa 2) ausgemusterte, Dienstpferde meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Dünger-Versteigerung. Am Donnerstag, den 9. Oktober, d. J., vormittags 9 Uhr wird auf dem Kasernehofe des Telegraphen-Bataillons Nr. 4 der Verkauf von 250 Fuder Dünger öffentlich gegen Barzahlung versteigert.

Dünger-Versteigerung. Am Donnerstag, den 9. Oktober, d. J., vormittags 9 Uhr wird auf dem Kasernehofe des Telegraphen-Bataillons Nr. 4 der Verkauf von 250 Fuder Dünger öffentlich gegen Barzahlung versteigert.

Tücht. Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen von Kleidern und Stoffen. Gottesackerstraße 31, dort.

Morgen Eröffnung des Pelz-Verkaufs zu allerbilligsten Preisen. Wilhelmstr. 34, I. Et.

Sch zahle höchste Preise für abgetragene Kleider, Schuhe, Anfirmen. R. Billig, Durlacherstr. 68, I.

Zeitungsunternehmen, Kristollos, für 500 Mk. ebentl. ohne Anzahlung, zu verkaufen. Off. Postfach 19, Colmar i. Els. 235320

Pferdverkauf. Ein Pferd, guter Käufer, für Milchhändler oder Reiter passend. 235459 Breitenstr. 77, Weiertheim.

Benzinmotor gut erhalten, billig zu verkaufen. Karl Schormer, Winterstr. 44.

Bianino, sehr gut erhalten, prima Marke, wird für 820 Mk. abgegeben. Günstiger Gelegenheitskauf. Stöhr, Pianos, Ritterstr. 11.

Bessere Bettstelle mit Holz, sehr gut erhalten, zu verkf. Wilhelmstr. 73, II. 235383

Ein Dauerbrandofen, vernickelt, ist zu verkaufen. Zu erfragen Waldstraße 66, III. 235364

Klappsporthwagen nebst Kinderstuhl preisw. zu verkf. Gerrenstr. 18, 4. Et., II.

Ungarische Localeisenbahnen, Actiengesellschaft, Budapest

Nummern-Verzeichnis

der am 16. September 1913 in Budapest, in Gegenwart eines königl. öffentl. Notars in der X. ordentlichen Verlosung

behufs Rückzahlung ausgelosten 4 1/2 %-igen, zum Nennwert rückzahlbaren Obligationen Serie IV der Ungarischen Localeisenbahnen, Actiengesellschaft.

Diese Obligationen werden in Budapest: bei der Pester Ungarischen Commercial-Bank

- Berlin: Deutschen Bank Nationalbank für Deutschland Frankfurt a/M.: Deutschen Bank Filiale Frankfurt Deutschen Vereinsbank Hamburg: Herren Gebrüder Bethmann Herren L. Behrens & Söhne der Deutschen Bank Filiale Hamburg Hannover: Hannoverschen Bank Karlsruhe: Herren Ephraim Meyer & Sohn Mannheim: der Filiale der Rheinischen Creditbank Herrn Veit L. Homburger der Rheinischen Creditbank

vom 1-ten Jänner 1914 ab, mit dem Nominalbetrage ohne jeden Spesenabzug bar eingelöst.

Ausgelost wurden: 35 Stück à Nom. 200 Reichsmark, rückzahlbar mit 200 Reichsmark Nr. 251 298 1270 1346 2480 2910 3266 3838 4145 4551 4618 5103 5142 5922 6469 6807

40 Stück à Nom. 1000 Reichsmark, rückzahlbar mit 1000 Reichsmark Nr. 99 250 788 946 1104 1165 1520 1640 1782 2000 2230 2251 2380 2849 3066 3222

10 Stück à Nom. 2000 Reichsmark, rückzahlbar mit 2000 Reichsmark Nr. 172 580 770 1103 1235 1582 2221 2269 2957 3336

Restanten à 200 Reichsmark Nr. 788 2124 2520 3301 3611 4501 4691 5750 8748 8960 10390

à 1000 .. 1757 2020 4263 5050 5539 7310 7472 7599 10012 10281 10604

à 2000 .. 642 1786 2910.

Jaeger's Woll-Unterkleidung ist die älteste und bewährteste. Alleinige Fabrikanten: W. Benger Söhne, Stuttgart.

Grosser Preis Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden. Man achte auf die Fabrikmarke mit Ueberschrift: W. Benger Söhne, Unterschrift: Prof. Dr. G. Jaeger. Niederlage bei: Leopold Kölsch, Karlsruhe, Kaiserstrasse 211.

Auto-Vermietung 20-50 PS. Benzwagen, offen und geschlossen. Josef Siffert, Telephon 824, 15788, Kaiserstraße 128.

Lebensfähige Criftenz. Wegen Krankheit verkaufe ich das alleinige Fabrikations- und Vertriebsmonopol für das Großh. Baden, eines enorm leicht veräußlichen Wellenmerkmals, D. R. G. M., der einen jährl. Reingewinn von 20-25000 abwirft, zu dem niedrigen Preise von 20.000.-. Brandkenntnisse nicht erforderlich. Für freibew. arbeitsfreudigen Herrn, dem es an einer reellen, dauernden Criftenz gelegen ist, wäre hiermit Gelegenheit geboten, sich selbständig zu machen. 31 Offerten von Selbstreflektanten, die den Besitz des erforderl. Kapitals nachweisen können, erbet. unt. Nr. 235323 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Konditorei mit Café. In guter Lage in Karlsruhe ist eine Konditorei mit Café, für einen tüchtigen Geschäftsmann eine sehr gute u. einträgliche Criftenz, aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber wollen ihre Offerten unter Nr. 235387 an die Expedition der 'Bad. Presse' einfinden.

Dürkopp-Motorradm. Phaethonseitenwagen 2 GchL, 5 P. S., mit allen Chikanen, großartige, zuverlässige Maschine, in garantiert tadellosem Zustande, veräußert, preiswert schnellstens zu verkaufen. Offerten unter Nr. 15920 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Eutrichol Dr. W. Peters' Eutrichol-Haarwasser ist in der Tat das beste Mittel zur Verhütung von Schuppenbildung, Haarausfall und Dr. den et. Haare. Seit 10 Jahren aus glänzendem b. w. w. Auszeichn. mit Goldener und Silberner Medaille. Preis M. 2.- u. M. 3.-, in Parfümerien, Drogerien und Friseurgeschäften sowie in allen Apotheken. Chem. Laboratorium Dr. W. Peters, München. Beachten Sie, wie Ärzte und Laien schreiben: 1. Von Dr. med. H. in Leipzig, wurde mir Eutrichol-Haarwasser empfohlen, und bitte ich um Zusendung. 2. Da ich mit Eutrichol sehr zufrieden bin, möchte ich Sie eruchen. 3. Vorzüglicher Erfolg ist zu verzeichnen. 4. Mein Haarausfall hörte schon nach Gebrauch einer halben Flasche auf. 5. Der Friseur ist das einzige, welches etwas taugt, habe damit glänzendes Resultat erzielt. 6. Eutrichol ist ganz hervorragend gegen Schuppenbildung. O. A. in D. Dr. med. U. in W. Anerkennungen sind Beweise!

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der 'Bad. Presse'

Zur bevorstehenden Landtagswahl in Baden.

6. Forstheim, 6. Okt. In einer Vertrauensmännerversammlung der Zentrumspartei für Forstheim-Land wurde Dr. Bertsch in Tiefenbrunn als Landtagskandidat aufgestellt.

6. Weinheim, 6. Okt. Der Nationalliberale Wahlausschuss für den 63. Landtagswahlkreis hat in den letzten Tagen in den ländlichen Bezirken eine Reihe von durchweg gut besuchten Wahlversammlungen abgehalten, in denen unser Kandidat, der Abgeordnete Valentin Müller-Heiligkreuz sein politisches Programm darlegte.

B.N.C. Waldkirch, 6. Okt. In der am Samstag hier abgehaltenen Mitgliederversammlung der Nationalliberalen Partei wurde einstimmig und unter allgemeinem Beifall Herr Hauptlehrer Schäggle aus Oberhimmelsbach als Landtagskandidat für den Wahlkreis Waldkirch aufgestellt.

6. Pfalldorf, 6. Okt. In einer in Heiligenberg abgehaltenen Vertrauensmännerversammlung der nationalliberalen Partei wurde Bürgermeister Schellingner von Pfalldorf als Kandidat im Wahlkreis Pfalldorf-Überlingen aufgestellt.

Die Kandidatur Rebmann.

Liberaler Wahlerwerbungsleiter für Karlsruhe-Mittelstadt.

1. Karlsruhe, 7. Okt. Die vereinigten liberalen Parteien hatten am gestrigen Abend eine öffentliche Wahlerwerbungsversammlung in der die Bauerei-Kammerer einberufen, in der sich der Kandidat der Nationalliberalen Partei für den 42. Wahlkreis, Geh. Hofrat Rebmann, dem Wählern vorstellte.

Herrn Geh. Hofrat Rebmann

das Wort zu seiner Programmrede. Dieser nahm zunächst zu dem „Fall Trunt“

Stellung, indem er etwa folgende Erklärung abgab: Wenn wir heute in diesem Wahlkampf den Wahlkampf eröffnen, so geschieht das schon in einer gewissen explosiven Spannung. Ich bin in der unangenehmen Lage, daß ich zunächst mit einem Unrat aufzutreten muß, bevor wir zu unseren eigentlichen politischen Geschäften gehen.

Wir wissen ganz genau, daß Dr. Gönner verpflichtet ist, vor der Wahl seine Kandidatur zurückzuziehen, insbesondere dann, wenn Geh. Hofrat Rebmann schon im ersten Wahlgang gewählt wird. Ich gebe hiermit die Erklärung ab, daß die Aussagen des Herrn Stadtrats Trunt unwahr sind. Es ist niemals und von keiner Partei, weder mündlich noch schriftlich, weder bestimmt noch andeutungsweise in Vorhineil dieser Art gemacht worden.

Die ganze Art und Weise wie er gesprochen hat, zeigt sich an einem anderen Fall. Herr Stadtrat Trunt behauptete, die nationalliberale Bürgerfraktion habe bei Besprechung über die Beflaggung der Stadt anlässlich des sozialdemokratischen Sängerfestes verfügt, demgegenüber ist folgendes festzustellen: Der erste Redner, welcher zu dieser Angelegenheit gesprochen hat, war der nationalliberale Stadtrat Dr. Bins, der in längeren Ausführungen den Standpunkt der nationalliberalen Partei darlegte und dann kam erst der Redner des Zentrums, Stadtrat Trunt.

Auf der einen Seite also die Unwahrheit, auf der anderen Seite die Verschweigen der Wahrheit. Das ist der Herr Stadtrat Trunt. Es wird das letzte Wort in dieser Angelegenheit noch nicht gesprochen sein. Aber Sie können sich vorstellen, wie es einen anekdoten muß, sich mit solchen Sachen herumzuschlagen. Man opfert sich auf für seine politische Überzeugung und das ist die ganze Achtung, die der Gegner vor einem hat.

Geh. Hofrat Rebmann geht dann auch kurz auf die Ausführungen des

Oberlandesgerichtsrat Mainhard

an der Karlsruhe reichsparteilichen Versammlung vom Donnerstag ein. Der Herr Oberlandesgerichtsrat Mainhard sei der Führer einer neuen Partei, die für den konservativen Fortschritt kämpfte. Man denke sich einen Wagen, darauf ein Führer sitze und, an dem vorne ein Ochse und hinten ein Hahn ziehe. Da könne wirklich nichts Gutes herauskommen. Herr Mainhard sage der Nationalliberalen Partei Dinge nach, die er nicht aus den Ästen gelernt habe, sondern aus dem „Badischen Beobachter“. Das sei nicht mehr politische Arbeit, nicht mehr deutsche Arbeit. Die Vorwürfe empfinde man als Verleumdung. Bei dem politischen Gesandnis des Herrn Mainhard müßte man sich wundern, was sich darin alles zusammenfände. Er sei zum Beispiel für Deut. und Forschungsfreiheit und verbringe sich dabei ausgedehnt mit dem Zentrum. Vielleicht ist

keine Partei die Zeit gar nicht wert, die wir hier auf sie verwenden haben.

Rebner schloß seine einleitenden Ausführungen mit etwa folgenden Worten: „Meine Herren, ich bin scharf geworden, schärfer als es mir lieb ist. Aber wenn man mir an die Ehre greift, so muß ich mich wehren und ich wäre ein elender Tropf, tät ich das nicht.“

Das nationalliberale Programm.

Geh. Hofrat ging nunmehr auf sein eigentliches Programm ein, aus dem er in großen Zügen einige Hauptpunkte herausgriff. Der Kandidat wies zuerst die Angriffe auf die Nationalliberale Partei wegen des Großblockabkommens zurück und verteidigte das Verhalten der nationalliberalen Partei in dieser Frage. Landau, Landau habe das Abkommen, abgesehen von der bekannten Ausnahme (Kastatter Fall!) Anhang gefunden. Man dürfe niemals vergessen, daß die Verhältnisse im Reichstag andere sind, wie im badischen Landtag. Ein Zusammenarbeiten mit der Sozialdemokratie wie wir es im badischen Landtag haben, sei im Reichstag vorläufig auf längere Zeit hinaus ausgeschlossen.

In den wichtigen Fragen, die den badischen Landtag beschäftigen, könne man mit der Sozialdemokratie ein gut Teil zusammengehen. Die nationalliberale Partei habe das Recht für ihr tätiges Verhalten durch ihre Arbeit erwiesen. Man soll der Partei einmal nachsehen, wo sie dem Land schädlich gewesen sei. Rebner trat in besonders warmen Worten für Industrie und Landwirtschaft ein, die genau die gleichen Interessen hätten. Man habe die Aufgabe, die Interessen gegenseitig auszugleichen. Geh. Hofrat Rebmann wandte sich dann den verschiedenen Gruppen des Mittelstandes zu. Diejenigen Gruppen, die heute schwer notliden, seien die verschiedenen Gruppen des Mittelstandes in der Groß- und in der Kleinstadt, sowie auf dem Land. In der Stadt seien namentlich die Grund- und Hausbesitzer zur Zeit schwer in Mitleidenschaft gezogen. Die Not sei in der Tat groß und sie würe in den letzten Jahren rapid gewachsen, jedoch jetzt auch staatliche Interessen dabei berührt würden. Rebner trat für die bekannten Forderungen der Hausbesitzer u. a. in der Frage der Vermögensbesteuerung und der Kreditnot wegen Beschaffung zweier Hypotheken ein.

Der Kandidat leitete alsdann zu kulturellen Fragen über und kam dabei auf den konfessionellen Frieden zu sprechen. Es gäbe jetzt katholische Sport- und Turnvereine, Zeitungen für katholischen Sport, Spiel und Turnen. Diese Einrichtungen würden zur Gefährdung des konfessionellen Friedens beitragen. Jede Schwächung dieses Friedens sei ein namenloses Unglück für unser Volk. Ganz allein der Staat, der über den Konfessionen stehe, könne den Frieden gewähren. Der Staat müsse auch der einzige Herr in den Schulen und zwar in allen Schichten sein. Wir wollen nicht, daß wir wieder Ordensschulen bekommen. Für die Schule selbst müsse man jedes Maß von Sorgfalt und materielle Opfer verlangen. Für Millionen seien die in der Schule angeeigneten Kenntnisse das einzige Betriebskapital, das sie ins Leben mitzunehmen hätten. Die nationalliberale Partei wolle an dem Verhältnis von Staat und Kirche, wie es heute bestehe, nicht gerüttelt wissen. Sie spreche sich auch für die Fortgewährung der Rindstation aus.

Bei Besprechung von Eisenbahnfragen erklärt sich der Redner für die Erhaltung der Eisenbahnhöhe. Die Eisenbahn soll badisch bleiben, weil für die badischen Eisenbahnen niemand besser sorgen könne, wie der badische Staat. Die badischen Staatsbahnen hätten sich im letzten Jahre zu 6% Prozent rentiert.

Bei dieser Gelegenheit streifte Geh. Hofrat Rebmann kurz auch die Wünsche und Beschwerden der Stadt Karlsruhe wegen der Verkehrsverhältnisse. Man habe der Stadt Karlsruhe jetzt einen schönen, neuen Bahnhof hingestellt. (Zwischenrufe: Oho, schön!). Man frage er sich, welche Vorteile die Stadt Karlsruhe von ihrem neuen Bahnhof habe. Die Rechnung, die man hier aufstelle, sei nicht erfreulich. Für den Verkehr im gesamten führe der neue Bahnhof eine wesentliche Verschlechterung der Karlsruher Verkehrsverhältnisse herbei. Man müße vom Staat doch noch einige Dinge fordern, so einen Bahnhof im Osten der Stadt, sowie die Unterführung für eine elektrische Bahn nach den Harzorten. Der Staat müsse den Schaden, den er verschuldet habe, wieder auszugleichen verbinden.

Der Kandidat schloß seine 1 1/2 stündigen, mit starkem Beifall aufgenommenen Darlegungen mit dem Hinweis, daß er im Falle einer Wahl im großen und ganzen im Landtag genau so arbeiten werde, wie bisher. Wenn Sie mit der ganzen Art und Weise, wie ich meinen Dienst als Abgeordneter des Volkes ausführe, einverstanden sind, so darf ich Sie wohl bitten, schenken Sie mir wieder Ihr Vertrauen und geben mir am 21. Oktober Ihre Stimme. Zwei Punkte sollen meinem Schaffen als Vertreter dienen: national zu sein für mein Volk, liberal zu sein, um dem Fortschritt zu huldigen.

Der Vorsitzende sprach dem Redner den Dank für seine Ausführungen aus und eröffnete nach einer kurzen Pause die freie Aussprache.

Als erster Redner ergriff Herr Professor Hummel das Wort, um im Namen der fortschrittlichen Volkspartei die Kandidatur zu empfehlen. Rebner begrüßte die Entwicklung der Parteikonstellation, wie sie sich bei uns in Baden zur Zeit in der Entwicklung befindet. Ueber das Schablonhafte der Parteipolitik hinaus gäbe es noch politische, kulturelle, wirtschaftliche Fragen, die man gemeinsam zu lösen habe. Professor Hummel forderte seine Parteifreunde auf, für den Kandidaten einzutreten, der im Laufe der Jahre durch seine politische Arbeit für die fortschrittliche Volkspartei zu einem eigenen Namen geworden zu sei. Rebner gab weiter seiner Enttäuschung Ausdruck über den Ton, wie der Landtagswahlkampf von seiten des Zentrums und der Konservativen geführt werde und kam bei dieser Gelegenheit auch auf den „Fall Trunt“ zu sprechen. Ich meine, so führte Professor Hummel aus, ein Mann, der in einer so verantwortungsvollen Stelle wie Herr Stadtrat Trunt sich befindet, solle den Mut haben, zuzugeben, daß er sich geirrt hat. Wenn er den nicht hat, so können wir ihm ein Recht auf unsere Achtung nicht zubilligen.

Stadtv. Blum sprach im Namen des Handwerks Herrn Geh. Hofrat Rebmann den Dank für seine großen Verdienste aus, die er sich in seiner Tätigkeit als Landtagsabgeordneter erworben habe. Der Kandidat habe immer ein williges Ohr für Handwerkerfragen gehabt und er könne deshalb dem Kandidaten des Vertrauens der Handwerkerkreise versichern, die ihm am 21. Oktober die Stimmen geben werden.

Professor Volkmann, der Vorsitzende des Jungliberalen Vereins Karlsruhe, sprach Herrn Geh. Hofrat Rebmann den Dank dafür aus, daß er sich wieder bereit erklärt habe, eine Kandidatur anzunehmen und wandte sich dann gegen die Herabsetzung der persönlichen Ehre des nationalliberalen Parteiführers durch den Gegner. Gegen eine solche Kampfesweise müsse man ganz entschiedenen Verwahrung einlegen. Man

wolle ehrlich und sachlich kämpfen und nicht die Person in den Wahlkampf ziehen. Als Vorsitzender des Jungliberalen Vereins richtete Rebner zum Schluß einen warmen Appell an die Jungliberalen, sich eifrig in den Dienst der Partei zu stellen und während des Wahlkampfes tätig zu sein.

Der Versammlungsleiter, Herr Stadtv. Appenzeller, konnte kurz nach 11 Uhr die Versammlung mit Worten des Dankes an die Redner schließen.

Sparfame Heizung.

Karlsruhe, 7. Okt. In jedem Haushalte spielt der Rohstoffpunkt des Heizmaterials zur winterlichen Zimmerheizung eine wichtige Rolle, um so mehr, als heute die Brennmaterialien sehr teuer sind. Es ist leider Tatsache, daß viele Tausende von Menschen gezwungen sind, in ungeheizten Räumen zu überwintern, eine sehr große Anzahl aber, welche sich doch eine warme Stube gönnen will, die Kosten des Brennmaterials auf andere Weise durch Sparjamkeit hereinzubringen trachtet. Wenn man oft wüßte, wie leicht diesem Uebelstande durch intensivere Ausnutzung der Heizkraft des Brennmaterials abgeholfen werden kann, würde man mit Freuden von solchen Hilfsvorrichtungen Gebrauch machen. Die deutsche Industrie mit ihrer reichen Auswahl von Produkten verschiedenster Art, hat auch hierin Wandel geschaffen und Apparate konstruiert, welche in gerader raffinierter Weise die Heizkraft ausnützen und so auf weniger Brennmaterial denselben Wärmeeffekt erzielen lassen, ohne diese Hilfsapparate nur mit vielem und teurem Material erzielt werden kann.

Unter anderem haben die bekannten hiesigen „Kleiro-Beck“ Riegler, 77, einen neuen, geschickt geschützten Heizkörper konstruiert, der staunend einfach, dabei aber unüberbrosen in seiner Wirkung ist. Die Hauptursache der ungenügenden Ausnutzung des Brennmaterials liegt darin, daß die bei der Verbrennung entstehenden Rauchgase, gewöhnlich unausgenützt in den Rauchfang abgehen, wodurch fast 50 Prozent Wärme verloren geht. Während bei gewöhnlichen Öfen die heißen Rauchgase durch ein großes Abzugrohr in den Kamin abziehen, werden bei Einschaltung des „Kleiro-Heizkörpers“ diese Gase durch ein Rohrsystem geleitet, welches denselben die Wärme vollkommen entzieht und diese gewonnene Wärme der Zimmertemperatur zu gute kommen läßt. Es wird wohl jedermann einleuchten, daß dieser Umstand finanziell anschlagegebend sein dürfte, da 50 Prozent Ersparnisse gemacht werden können. Wenn eine Familie über eine Pension und dergl. monatlich statt 30 Mark nur 15 Mark, oder statt 100 Mark nur 50 Mark Brennmaterial verbraucht, dann wird man den Wert der „Kleiro-Heizkörper“ rasch erkennen. Die Handhabung der Apparate ist eine einfache und der Preis ein außerordentlich billiger, weil nur Rohbestandteile verwendet sind. Mit dem Kleiro-Heizkörper kann man auch eine „Kleiro“-Zentralheizungsanlage herstellen, wobei nur eine einzige Feuerstelle im Keller notwendig ist. Die Funktion ist ungleich einfacher wie bei Warmwasser- oder Dampfheizungen.

Die Apparate werden mit zwei Rohqualitäten geliefert und zwar aus nachfolgenden, kaltgezogenen Stahlrohren (sog. Mannesmannrohre) und mit autogen geschweißten Blechrohren. Die Einstellung dieser Heizkörper ist für jedermann mit großen wirtschaftlichen Vorteilen verbunden, weil sie die Heizwirkung bedeutend heben und dabei an Brennstoff große Ersparnisse machen lassen. Die einfache Konstruktion ermöglicht eine bequeme innere und äußere Reinigung und die Verwendung aller Arten von Rohren.

Die Zeitung der „Kleiro-Beck“ Karlsruhe i. B., Riegler, 77, Ingenieur C. Kleyer, erteilt bereitwillig weitere Auskünfte und Kostenvoranschläge. „Kleiro“-Heizkörper genießen bereits weitestgehende Verbreitung und haben sich praktisch ausgezeichnet bewährt. Auf liegen schon viele Anerkennungs schreiben vor.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 30. Sept.: Otto, B. Martin Wegger, Tagelöhner. — 3. Okt.: Hans Berner, H. Georg Heinzelmann, Posthilfent; Walter Hermann, B. Berner, H. Häfel, Bednarbeiter.

Todesfälle: 4. Okt.: Otto, alt 24 Tage, B. Wilhelm Benz, Fuhrmann; Johann Sauer, Schlossermeister, Chemann, alt 56 Jahre.

Beerdigungenzeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Dienstag, den 7. Okt. 1913: 2 Uhr: Johann Ernst, Stadtdiener, Gottesackerstraße 25, 2. Stod. — 4 Uhr: Karl Aug. Kammerer, Tagelöhner, Solfenstraße 157.

Advertisement for 'Unsere Marine' cigarettes. It features a graphic of a ship's mast with a flag that says 'Erstklassig'. Below the ship, it reads 'Unsere Marine' in large letters, followed by '2 Pfg. CIGARETTE'. At the bottom, it says 'GEORG A. JASMATZI AKT. GES. DRESDEN Grösste deutsche Cigarettenfabrik'.

Dr. med. Lahmanns Nährsalz-Cacao

Nur echt, wenn in Originalpackung u. mit folgendem Schutzmarke versehen



ist ein Cacaopulver, welches im Gegensatz zu dem nach der gebräuchlichen Methode hergestellten Cacaopulver nicht mit Chemikalien, wie Pottasche, Magnesia etc., leichtlöslich gemacht wird. Die gleiche Wirkung der Leichtlöslichkeit erzielt Dr. Lahmann durch Behandlung des Pulvers mit seinem Pflanzen-Nährsalz-Extract. Dabei entsteht der Vorteil, dass dem Cacao wertvolle, aus Pflanzen herrührende Blutbildungsstoffe (Nährsalze), wie Kalk, Natron, Eisen, Kieselsäure, Phosphor etc., zugeführt werden. Das mit diesem Dr. Lahmannschen Nährsalz-Cacaopulver hergestellte Getränk hat den wohlthätigsten Einfluss auf Magen und Darm. Verstopfungen, sonst bei Cacaogenuss vielfach vorkommend, sind bei regelmäßigem Genuss von Dr. Lahmanns Nährsalz-Cacao gänzlich ausgeschlossen. Seit annähernd 30 Jahren im Gebrauch, hat er sich durch seine vorzüglichen Eigenschaften viele Freunde über den ganzen Erdball erworben.

Alleinige Fabrikanten: Hewel & Veithen

Erfaltlich in allen Apotheken, Drogerien u. Delikatessengeschäften. Kaiserl. Königl. Oesterr.-Ungar. Hoflieferanten. Köln und Wied

Dr. Roth ist zurückgekehrt. 160 67

Von der Reise zurück. Emma Stocker, Dentistin. Körnerstraße Nr. 9. 835018

Das Zahn-Atelier von Frau Lina Hanauer-Owitz befindet sich jetzt Kaiserstr. 24, I. Stock. 15740.2.2

Badische Treuhand-Gesellschaft m. b. H. Erbprinzenstr. 31 KARLSRUHE Telefon Nr. 1526

Treuhand-Geschäfte aller Art wie Arrangements, Sanierungen, Liquidationen, Vermögensverwaltungen, Klärung von Forderungen, Mitwirkung bei Gründungen, Vermittlung von Teilhaberschaften

Ludwig Schweisgut Hoflieferant 4 Erbprinzenstraße 4 empfiehlt als Alleinvertreter für Karlsruhe. Pianinos, Flügel, Harmoniums von Bechstein, Blüthner, Grotrian-Steinweg, Thürmer, Mannborg.

Erste Markgräfler Obstverandstelle Kandern empfiehlt und versendet in Körben von ca. 60 Pfund an Tafeläpfel. Bitte Preisliste auf 1 verlangen. 6292.5.4

Unübertroffen ist meine Anker-Präzisions-Uhr „Danio“ Reguliert auf Minimal-Differenz v. 30-40 Sek. pro Woche. Oskar Kirschke, Karlsruhe, Kriegstrasse 12. Danio meine eigene Marke.

Ausgegangene Haare werden fortwährend zu den höchsten Preisen angekauft. Neukam, Sammlerstraße 6. 11829

Arbeitsvergebung.

Im Auftrag des Stadtrats der Stadt Karlsruhe habe ich die Bauarbeiten für die Stadtpark-Bauten am neuen Bahnhofplatz hier zu vergeben und zwar: I. Erdarbeiten, II. Maurerarbeiten, III. Eisenbetonarbeiten, IV. Steinhauerarbeiten, V. Malerarbeiten, VI. Schlichtarbeiten.

Die Küchenbedürfnisse des Festungs-Gefängnisses in Karlsruhe - Ros I: Süßwaren und Materialwaren, Ros II: Eier u. Butter, Ros III: Grünes Gemüse usw., Ros IV: Kartoffeln, Ros V: Backwaren, Ros VI: Milch - sowie die Küchenabfälle sollen für die Zeit vom 1. November 1913 bis 31. Oktober 1914 vergeben werden.

Kanzleisistenten-Stelle.

Beim Städtischen Betriebsamt ist möglichst bald eine Kanzleisistentenstelle mit einem Anfangsgehalt von 1400.- M zu besetzen. Bei guten Leistungen besteht Aussicht auf Einweisung in die Rechte der städtischen Dienst- und Gehaltsordnung.

Französisches Mostäpfel

täglich 10-15 Wagen frisch eintraffen, zu billigsten Tagespreisen abzugeben. Mathias Wallenborn Obst-Export, Straßburg i. El., Große Reintgasse 1.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herrenkleider, Handschuhe, Gebirgsstiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Sanduhaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und alle hierfür, weil das größte Geschäft mehr wie jede Konturren. Gef. Off. erbittet Erstes größtes An- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy Tel. 2015, Markgrafenstr. 22.

Feinster Blüten-Bienenhonig

wird unt. Garant. in Geschmack u. Aussehen funderleicht nachgebildet mit Schuler's Honigtröpfen. Selbstopfien pro Pfund ca. 26 Pf. An Käsewert dem teuersten Bienenhonig vollkommen gleichwertig. 1 Pfäßchen nur M. 2.20.

Drog. Zul. Dehn Nachf. Zähringerstraße 55, 6.6 Karlsruhe. 14366

Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Damen-Kostüme von 12.75 an Damen-Paletots „ 4.50 „ Kostümröcke „ 2.50 „ Unterröcke „ 1.25 „ Blusen „ 95 „

Wetter-Capes in allen Größen. Kela Laden. Billigste Preise.

Vorteilhafte Sonderangebote

Hemdentuche, 82 cm breit, Ia Elsässer Ware per Meter Mk. 60 58 55 52 Halbleinen, zu Kissens, 82 cm breit, wiesengebleicht und Bielefelder Hausmacher per Meter Mk. 1.10 1.- 82 75 Halbleinen, zu Betttücher, 150-160 cm breit, kräftige Bielefelder Hausmacher-Marken per Meter Mk. 1.60 1.45 1.35 1.25 Bettuch-Crotonne, 162 cm breit, mittelfein und starkfädig in nur erprobten Marken per Meter Mk. 1.40 1.30 1.20 1.15 Bettendamaste, 130 cm breit, gute Qualitäten in neuesten Dessins per Meter Mk. 1.55 1.30 1.25 1.10 Kissenbezüge, fertig genäht, aus Kettgarnhalbleinen, 80 x 80 cm per Stück Mk. 2.00 1.90 1.80

Halbleinen-Coupon

15 Meter Länge zu 6 Betttücher, 150 resp. 160 cm breit, in nur erpr. Bielefelder Hausmacher-Marken, Naturbleiche per Coupon Mk. 23.75 22.25 18.75 Tischzeug, reinleinen Jacquard, in aparten Dessins Tischtücher 160x170 cm 130x170 cm 130x130 cm Mk. 5.30 Mk. 4.90 Mk. 3.85 per Stück Servietten 65x65 cm 60x60 cm 60x56 cm Mk. 4.30 Mk. 3.75 Mk. 3.50 per 1/4 Dtzd. Handtücher, weiss, Halbleinen, Gerstenkorn und reinl. Drell, 48x110 cm per 1/2 Dutzend Mk. 4.- 3.80 3.60 3.- Wischtücher, reinleinen, halbleinen und baumwoll. Qualitäten, rot kariert per 1/4 Dutzend Mk. 3.10 2.90 2.60 1.65 Staub- und Spültücher, diverse Größen, in nur soliden Qualitäten per 1/4 Dutzend Mk. 1.65 1.10 1.- .95

Gegr. 1830 Franz Perrin Grossh. Hoflieferant Leinen- und Baumwollwaren en gros. Spezialität: Hotel-Einrichtungen. Detailverkauf: Kaiserstr. 124 b, 1 Treppe hoch. Verkauf nur gegen bar.

Näh- und Zuschneidkursus beginnen jeden Monat a. 1. u. 16. Tadellos arbeiten unter Garantie angefertigt. Johann Weber, Zuschneideschule, Herrenstraße 33.

Am 15. Oktober die. Monatliche Ziehung! Darmstädter Lotterie! Nur 30000 Lose. Gewinne Mark: 15000 Hauptgewinn Mark: 4000 Lose à 1.1 (11 Lose 10.1) Porto und Liste 30 Pf. extra. General-Agentur Moritz Herzberger Mannheim 0 6, 5 und E 3, 17 u. sämtliche Rosverlaufsstellen. In Karlsruhe: Carl Götz, Nebelstraße 13/15. 6827a.3.2

Ich zahle höchste Preise für abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Mädel-Uniformen, Weißzeug, Handschuhe. J. Glotzer, Markgrafenstr. 3.

Formular-Kasten, staubfester, selbstschließend, 1. Drief- und 1. Henggröße, Seitenwände aus Holz, Mf. 1.60 u. Mf. 1.85 pro Stück. Curt Riedel & Co., Adlerstraße 4.

500 weiße Militärdeden gut erhalten, sind einzeln billigst zu verkaufen bei Hermann Hess, Kapellenstr. 72, zunächst Kriegstraße und Hauptbahnhof.

Ihr künstl. Gebiß sieht, haut und fällt beim Essen nicht herunter bei Anwendung meines Apollonolovers - aromatischer Dose 60 J., nur echt in verschloß. Blechbüchsen (Schub 6166). Zu haben in den Apotheken, Drogerie, u. Parfüm.

Wine beforders gute Zigarette kauft man im Spezial-Zigaretten-Geschäft, 24 (n. Hotel Victoria). 15819.12.2

Süßes Apfelmost, stets frisch von der Kelter, liefert in bester Qualität zu 28 J. pr. Liter. Größere Quantitäten entsprechend billiger. A. Hörth, Kelterei, Ottersweier 5. Zwiebeln 3 20 Mt. pr. Ztr. mit End 8 Pfälzer gestunde, schmeckt gelbe Warte, für Winterbedarf, empfiehlt 835181 Mich. Nuber I., Landesprod. i. Mühlheim (Pfalz) 3.8

Altertümer sucht zu kaufen. S. Pämmler, Markgrafenstr. 22/23

Dem Sieger die höchste Auszeichnung: Zell Cacao-Chocolade Hartwig & Vogel A.G. Vertreter für Baden u. Pfalz: Hermann Waffermann Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 62, Telefon 687.

Wirtschaftseröffnung u. Empfehlung.
 Einer verehrl. Einwohnerschaft von Grödingen, Durloch, Karlsruhe und Umgebung zur Kenntnis, daß ich das
Restaurant zum Kaiserhof
 von Herrn R. Dumbert käuflich übernommen habe.
 Die Eröffnung findet Mittwoch, den 8. Oktober statt und lade ich zum zahlreichen Besuche herzlich ein.
 Auschank Ehrenreiches Bier (hell u. dunkel), Spezialität: Kleine Oberländer Weine (Eigenbau), sowie für gute Speisen kalt und warm ist gesorgt.
 Für Vereins- und Familien-Festlichkeiten halte ich die hierfür geeigneten Räumlichkeiten bestens empfohlen.
Gustav Dreizer u. Frau.
 Grödingen, den 8. Oktober 1913. 7078a

Eugen v. Staufflin
 Deutsche Möbel-Transport-Gesellschaft
 Grösch, Bad. Neispediteur
 Karlsruhe i. B.

Kartoffel-Grossvertrieb Karlsruhe
 Telephon 3046.
 Wir offerieren bis auf weiteres beste **Sinsheimer Winterkartoffeln** zum Einlegen, **Magnum bonum**, **Up to date**, **König Eduard**, gelbe Industrie, frei ins Haus
 per Zentner Mk. **2.60**
 bei 5 Zentnern Mk. **2.55**
 Da Freiaufschlag bevorzucht, empfiehlt sich sofortige Bestellung.

Straussfedern
 fertig zum Selbstgebrauch, sind und bleiben **der feinste Hutputz** im Winter wie im Sommer. Immer modern, elegant und vornehm.
 Ein echter Strausfedervogel findet überall das größte Interesse.
 Federn in jeder Preislage von M. 1.— bis zu den höchsten Preisen. Verlangen Sie meinen illust. Preiskatalog 20., der Ihnen gratis und franko zugesandt wird.
Franz Grolla, Essen-Ruhr 20., Dreilindenstr. 84
 Westdeutscher Strausfedern-Vertrieb.
 Jede Feder, welche nicht gefällt, wird zurückgenommen u. der Betrag zurückgezahlt.
 Vertreterinnen an jedem Orte gesucht.

Süßsen Apfelmöst
 in bester Qualität täglich frisch gekeltert, empfiehlt
 in Gebinden bis zu 100 Liter pro Liter **24** /-
 in grösseren Gebinden pro Liter **22** /-
 Fässer leihweise. 15458*
 Für vollste Zufriedenheit übernehme jede Garantie.
B. Finkelstein
 Apfelwein-Großkellerei
 Rintheimerstr. 10 Telephon No. 510 u. 2875.

Gesichtsausschläge
 Pickel, Gesichtsröte, übermäßige Schweissbildung beseitigen Sie rasch mit **Rino-Seife**.
 Diese ist frei von schädlichen Bestandteilen, enthält Ingredienzien, welche desinfizierend wirken und bei regelmäßigem Gebrauche die Heilung fördert.
 Verhindert Übertragung v. Hautkrankheiten
 Preis per Stück **60 Pfennige**.
 Nur echt mit Firma: Rich. Schubert & Co., G.m.b.H., Welnbühl.
 Zu haben in den Apotheken und Drogerien.

Stiller Teilhaber mit 120—150 000 gef.
 zur Ablösung von Bankkredit etc. von ein. gut eingeführt. Fabrik der Papierbranche gegen gute Verzinsung und prima Sicherheit. Alles Nähere nur an Kapitalträfl. Teilhaber kostenfrei durch **A. Herrmann, Stuttgart, Rotenbühlstr. 7.** 6045a

Akkordzithern!!
Echte Menzenhauer,
 mit unterlegbaren Notenblättern
 von Mk. 10.— an. Sofort von jedermann zu spielen.
 Unterricht gratis. Tausende Notenblätter. 15549
Fritz Müller, Musikalienhandlung, Pianos.
 Karlsruhe, Kaiserstr., Ecke Waldstraße u. Kaiser-Passage.
 Rabatmarken. — — — — — Telephon 1988.
 Stimmen und Reparaturen aller Instrumente. 19969

Gicht und Rheumatismus
 behandelt durch **Naturheilkunde**
R. Schneider, Rippurrerstr. 10.
 Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgegend. 11288
 Anatomisch und physiologisch gebildet.
 Ueber 20 Jahr. Erfahrungen.
 18 Jahre hier am Platze. — Teleph. 174
 Sprechz. bis 9 Uhr. 1—4, Sonnt. b. 11 U.

Moderne Trauringe,
 ohne Lötfluge, in jeder Breite u. Schwere
 8 kar. Gold 333 Paar **10** /-
 14 kar. Gold 585 Paar **20** /-
 Gravierung gratis.

Oskar Kirschke
 Kriegerstraße 12. 14780

Billige Pianos
 gediegener Qualität
 Preislage 500—600 Mk.
 empfiehlt unter günstigen Bedingungen. Teilzahlung gestattet. 5jähr. Garantie.
H. Maurer, GrobH. Hohl.
 Pianolager Karlsruhe
 Friedrichsplatz 5. 14781

Komme pünktlich!
 Kaufe getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen, Weisung zum hoh. Preis.
J. Groß, Markgrafenstr. 6.

Damenhüte
 Reiche Auswahl in neuen, Stoff-, Velour-, Reipel- u. Fantasiehüten, alle Hutartikel billigst. Elegante garnierte Hüte in jeder Preislage. Modernisieren reich u. preiswert.
 14864.5.3
 Kaiserstraße 235, III.

Hebamme
I. Klasse 872a
Frau Margot, Genl., Rue du Rhône 23
 Pensionärinnen auf
GrobH. Hoftheater Karlsruhe.
 Dienstag, den 7. Oktober 1913.
 7. Abonnements-Vorstellung der **Abi. C** (graue Abonnementsarten).
Niade auf Nages.
 Oper in einem Aufzuge von Hugo v. Hofmannsthal. Musik von Richard Strauß.
 Zu spielen nach dem „Bürger als Edelmann“ des Molière (2 Aufz.).
 Musik. Leitung: Alfred Lorenz.
 Sämtliche Leitung: Peter Dumas.
 Personen des Schauspielers:
 Herr Jourdain, ein Bürger Karl Dapper.
 Seine Frau, eine Dorime, eine Marauise Edith Deman.
 Derant ein Graf v. Baumbach. Reine, Marg in Cour.
 Dains Haus, eine Noorman. Ein Musiklehrer B. Wasserbaum.
 Ein junger Komponist, dessen Schüler E. Schindler.
 Ein Tanzmeister F. v. Kronen.
 Ein Bedienter Ernst Gläber.
 Ein Maniier der Hofi- lotophie Paul Gemmede.
 Ein Schneider Eugen Rex.
 Sein erler Gesell A. Grödingen.
 Ameller Gesell Wilhelm Dore.
 Dritter Gesell Karl Arras.
 Vierter Gesell Josef Raubers.
 Ein Schneidergesell Wina Veger.
 Ein Mädchenjunge Wina Veger.
 Erste Sängerin Gisella Teres.
 Zweite Sängerin Mara Brumfisch.
 Der erste Lakai Aug. Schmitt.
 Der zweite Lakai Emil Stolz.
 Ein H. Lakai Josefina Nagelber.
 Maître d'Hôtel Otto Hertel.
 Köche, Lakaien, Küchenmädchen, Kellermeister usw.

Corset Imperial D. R. P.
 Im Schnitt u. Sitz unerreicht.
 Diese Corsets mit doppelter Rücken- schürung bieten in hygienischer Beziehung die größten Vorzüge.
 Die Façons sind tonangebend, das Material erstklassig.
 Größtes Lager hervorragender Neuheiten der Corset- Industrie in all. Preislagen.
 Alleinverkauf Imperial-Corsets:
Corsethaus „Imperial“
 Kaiserstr. 36. Tel. 3024.
 Corset-Wäsche u. Reparaturen.
 Möglichst des Rabatt-Spar-Vereins.

Kaufe
 getragene Kleider, Schuhe, Stiefel u. i. w. Bahle nachweislich höchsten Wert.
J. Stüber, Markgrafenstr. 19.
 Telephon 2477 im Hause.

Teppiche!
 Reinigen mittels Klopfring (mod. Klopfring) od. Saugluft-Auf- behälter derselben, sowie Möbel u. Polster mit Garantie geg. Feuer- und Wottenschaden. Reparaturen jeder Art. 1037
E. Telgmann Nachf.,
 Tel. 2244. Adlerstr. 4.

Gebrannter Kaffee
 15413 à 1.60
 die Qualität ist hervorragend.
W. Erb, Lidellplatz.
 Empfehle
 gut trockenes Schwartenholz per Ztr. 1.40
 Anienholz per Ztr. 1.80
 Buchenholz in jeder Größe gerichtet per Ztr. 1.80
 Tannens- und Buchenholz auch sterweise zu haben.
Karl Neureuther
 Brennholz-Handlung
 Rheinstraße Nr. 35
 Sägerei und Spalterei mit Motorbetrieb
 Lager: Westbahnhof. 19245

Personen der Oper:
 Ariadne Beatrice Bauer-Kottlar.
 Bacchus Rando Kochen.
 Niade Therese Müller-Reichel.
 Priade Margarete Bruntsch.
 Echo Gisella Teres.
 Perbinetta Mary Rudy.
 Carlekin Fritz Medler.
 Scaramuccio Hans Wiffard.
 Truffaldin Franz Moha.
 Brighella Eugen Kalmbach.
 Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr.
 Abendkasse von 1/2 Uhr an.
 — Große Preise.
 Der freie Eintritt ist aufgehoben.
Stickeren
 und Handarbeiten aller Art werden aufs sorgfältigste chemisch gereinigt in der chem. Wasch-Anstalt **Printz.** 8.2

Die geschmackvollsten und schönsten
Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüte
 in **Riesen-Auswahl enorm preiswert.**
Putzzutaten wie **Hutformen**
 Federn, Fantasien, Band, Sammete, Plüsche etc. etc. in grösster Auswahl.
 Velour, Velourette, Sammete, Plüsche Filze in allen modernen Fassons und Preislagen.
en gros S. Rosenbusch en detail
 Damenhutfabrik
 137 Kaiserstraße 137. 16028

Corsethaus „Imperial“
 Kaiserstr. 36. Tel. 3024.
 Corset-Wäsche u. Reparaturen.
 Möglichst des Rabatt-Spar-Vereins.

Krauteinschneiden!
 Meinen werten Freunden und Bekannten teile ich ergebenst mit, daß seit 34 Jahren bestehende Kraut- und Rübeneinschneiden in unveränderter Weise besorge und halte mich bestens empfohlen. **Beitrag 11, Seitenbau, 2. Stock,** entgegen- genommen. Um geeignetes Wohl- wollen bittet **L. Scharf.**

Maschinenschriftliche
Bervielfältigungen
 aller Art schnell und zuverlässig
 12838
 Reifenstraße 3, 2. Et.
 Reinfriedrich Nr. 422.
Gründl. Klavier-Unterricht
 erteilt **Fr. Sammweber**
 Markgrafenstr. 79, 3. Etage. 1934947.
Klavier, Englisch, Französisch
 Nachhilfe für Schüler und Damen
 unterrichtet wird erteilt v. alt. Dame
 mit vieljähriger Praxis. Näb.
 der Aufmerksamkeitsvolle Herrsche, 3
 bei Fraulein Weber. 159922

Beste Zahler
 abgeleiteter Herren- und Damen- kleider, Schuhe, Stiefel u. i. w. Bekleidung genügt. **Stomme ins Haus.** 193450.2.1
J. Brauner,
 Schwabenstraße 19.

Gesucht 1000 Mark
 auf II. Hypothek zu 5%. Rentables Haus in einem Stadtteil. Pünktlicher Rinszahler. Offerten unter Nr. 193508 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Südtige Schneiderin
 (auch Radett- u. Gesellschafts- Kleider) sucht Kunden außer dem Gau
K. Müller, Dorfstr. 13a, II.

1—200 Mk.
 zur Verwertung eines Patents gegen Fälschen und 10fache Sicherheit sofort gesucht.
 Offerten an **H. B. 4128** Kuboff
 Wölfe, Karlsruhe. 7065a

Erstanz
 mit 5000 /- u. mehr gründen.
 Offert. unter Nr. 193578 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Diwans
 Große Auswahl in neuen, blüh- Diwans v. 35 u. 40 /- an, hoch- mod. Dessins v. 55 /- an. (Streu- fahrbildbar). Gebe extra nach
10% Rabatt
 bis 10. Okt. Posternbühlhau
Köhler, Schützenstr. 25.

Heirat.
 Fräul. v. Lande, tücht. i. Haus- halt, v. tabell. Ruf, 39 J. a., kath. Vermögen einige Taus. in bar, w. mit Herrn in sich. Stell. bekannt zu werden. Einigem. Offerten unter Nr. 1935139 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Anonym awedlos. Diskret. zugesichert.

Bäckerei zu verkaufen.
 In guter Lage ist eine altrenom. Bäckerei umständehalber per 1. 10. oder später zu verkaufen.
 Näb. unter Nr. 14723 in der Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Prima Mostobst
 ist eingetroffen und fortwährend zu haben bei **M. Oswald, Schützen- straße 42.** Gleichzeitig empfehle ich meine Kellerei mit elektrischem Betrieb. 16523

Coupe
 mit Gummiräder, leicht u. elegant gebaut, tadellos erhalten, zu ver- kaufen.
H. Kautt & Sohn, Karlsruhe.

Wohnmöbel.
 Prima, saure, französ. Wohnmö- bel unter Garantie offeriert billigst in Sadungen, noc. Wassa nach Empfehlung **Sutter, Weisturmstr., Straß- burg, Ob.** Telephon 3552. Es treffen bereits tägl. Waggons bei Seegmüller & Co. in Appenweier, Baden, ein, welche dazuliebt befristigt und zum billigsten Tagespreis übernommen werden können. Telephon Nr. 1935590 in Appenweier.

Damen
 finden streng diskrete, tiefer- volle Aufnahme bei den besten Geheime.
Witwe L. Baer, Nancy
 Franfr. Rue Pasteur 36.

Arbeitspädagogium bereitet auf alle Prüfung...

Stellen-Angebote

Gesucht zum sofortigen Eintritt tüchtiger Zeichner.

Bischoff & Hensel, Elektrotechnische Gesellschaft

Feuerversicherung

Haupt-Agentur

Herren

3 Arbeiter

Intelligenter Herr

Reise

Offenburg

Lebensstellung

Pensionsberechtigung

Kutscher

Tüchtiger Fuhrknecht

Junger Mann

Expeditient

Wander-Dekorateur

Jung-Stenotypistin

Lagerhalterin

Empfangsfrl.

Junger Mann

Verkäuferrinnen-Stellen

Fräulein

Verkäuferin

Gesucht auf sofort oder 15. Okt. eine tüchtige, zuverlässige Verkäuferin

Besseres Zimmermädchen

Küchlin gesucht

Gesucht

Mädchen

Per sofort wegen Erkrankung tüchtiges Dienstmädchen

Mädchen-Gesuch

Mädchen

Tüchtiges Alleinmädchen

Tüchtiges Mädchen

Braves Mädchen

Mädchen-Gesuch

Altere Dame

Geb. milk. jg. Mädchen

Stelle als Stütze

Mädchen

Besseres Mädchen

Mädchen

Verkauferrinnen-Stellen

Verkauferrinnen-Stellen

Verkauferrinnen-Stellen

Verkauferrinnen-Stellen

Verkauferrinnen-Stellen

Verkauferrinnen-Stellen

Verkauferrinnen-Stellen

Verkauferrinnen-Stellen

Verkauferrinnen-Stellen

Verkauferrinnen-Stellen

Verkauferrinnen-Stellen

Verkauferrinnen-Stellen

Verkauferrinnen-Stellen

Verkauferrinnen-Stellen

Verkauferrinnen-Stellen

Verkauferrinnen-Stellen

Verkauferrinnen-Stellen

Verkauferrinnen-Stellen

Verkauferrinnen-Stellen

Verkauferrinnen-Stellen

Verkauferrinnen-Stellen

Verkauferrinnen-Stellen

Verkauferrinnen-Stellen

Verkauferrinnen-Stellen

Verkauferrinnen-Stellen

Verkauferrinnen-Stellen

Tüchtiger Dirigent

Junger Kaufmann

Junger Mann

Stellen-Gesuch

3g. Chauffeur

Fräulein

Wohnung zu vermieten

2 Zimmerwohnung

2 Zimmer

Ein Zimmer

Laden-Gesuch

Wohnung zu vermieten

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Zu vermieten

Hôtel-Restaurant

Herrschafts-Wohnung

Leopoldstraße 2

Wohnung zu vermieten

2 Zimmerwohnung

2 Zimmer

Ein Zimmer

Laden-Gesuch

Wohnung zu vermieten

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Zu vermieten

Hôtel-Restaurant

Herrschafts-Wohnung

Leopoldstraße 2

Wohnung zu vermieten

2 Zimmerwohnung

2 Zimmer

Ein Zimmer

Laden-Gesuch

Wohnung zu vermieten

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Zu vermieten

Hôtel-Restaurant

Herrschafts-Wohnung

Leopoldstraße 2

Wohnung zu vermieten

2 Zimmerwohnung

2 Zimmer

Ein Zimmer

Laden-Gesuch

Wohnung zu vermieten

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Zu vermieten

Hôtel-Restaurant

Herrschafts-Wohnung

Leopoldstraße 2

Wohnung zu vermieten

2 Zimmerwohnung

2 Zimmer

Ein Zimmer

Laden-Gesuch

Wohnung zu vermieten

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Wirtschafts-Artikel

Bis einschl. Samstag

zu Sonder-Preisen.

Soweit Vorrat

Winter-Artikel	Kohlenfüller, extra stark 95 ^f Kohlenfüller, lackiert 85 ^f 1.10 1.30 Kohlenfüller, verzinkt 1.65 2.10 Kohleneimer, lackiert 90 ^f 1.10 1.25 Kohlenschaufel 12 ^f 18 ^f 25 ^f 35 ^f	Kohlenkasten, engl. Form 1.75 2.85 6.00 Ofenschirme m. Goldstreifen u. Gußfüßen 2.65 Ofenschirme, fein dekoriert 3.85 bis 6.25 Ofenschirme, 2 teilig 9.00 11.00 12.50 Ofenschirme, 3teilig 9.50 12.50 bis 27.00	Petroleumheizöf., geruchl. 7.50 9.00 17.00 Gasradiatoren 11.00 13.00 24.00 Ofenbleche 85 ^f 1.25 1.45 Feuerzangen 35 ^f , Feuerhaken 12 15 ^f Sturmlaternen 1.45 2.20
Haushaltungs-Maschinen	Fleischhackmaschinen, Alexanderwerk 2.65 Messerputzmaschinen 3.50 6.25 9.85 Reibmaschinen, fein und grob reibend 95 ^f Buttermaschinen . . . 1 Ltr. 1.35 2 Ltr. 1.90 Wirtschaftswagen 1.45 bis 7.00	Kohlenbügeleisen, vernickelt 2.85 Anlegeeisen 95 ^f 1.10 1.35 Griffe für Anlegeeisen 60 ^f Spirituskocher 35 ^f 50 ^f bis 10.00 Wandkaffeemühlen mit Steingutbeh. 2.85	Bratpfannen mit Stiel 50 65 90 ^f 1.35 Bratpfannen mit Deckel 90 ^f 1.10 1.35 Küchenbeile 70 ^f 95 ^f 1.35 Hackmesser 50 ^f 85 ^f 1.10 Wiegemesser 65 ^f 1.35 1.90
Holz-Waren	Küchentische mit Schublade 7.00 Küchenstühle 2.60 Obsthorden 95 ^f Handtuchhalter 95 ^f 1.35 Schnürböcke, extra stark 1.35	Tablets mit Blecheinlage 95 ^f Waschbretter m. Zinkeinl. 65 90 ^f bis 1.75 Putz- u. Wichskasten, Hartholz, Stk. 95 ^f Kochlöffel und Quirle in allen Größen. Küchenspiegel 25 ^f 45 ^f 75 ^f 90 ^f	Runde Wannen 1.60 1.90 3.00 Ovale Wannen 4.00 4.85 6.75 Wassereimer 1.90 2.25 Toiletteimer mit Deckel 3.25 4.35 Küchenschüsseln 45 ^f 65 ^f 1.20
Blech-Waren	Wärmflaschen 90 ^f 1.65 2.10 Wärmflaschen, Kupfer 4.25 Leibwärmer 80 ^f 95 ^f 1.35 Leibwärmer, Aluminium 1.90 2.35 Wärmflaschen, Messing vernickelt 4.50	Brotdosen, fein lackiert 95 ^f 1.10 Petroleumkannen 38 ^f 65 ^f 85 ^f Briefkasten 40 ^f 60 ^f bis 5.00 Sand-Seife-Soda-Garnituren 1.10 Küchen-Etagere, 4 teilig 3.25	Kaffee- u. Zuckerdosen St. 55 ^f 30 ^f Zwiebelbehälter Stück 55 ^f 95 ^f Leuchter Stück 30 ^f 45 ^f Wandfeuerzeuge Stück 28 ^f Kammkasten Stück 30 ^f 38 ^f
Haushaltartikel	Volksbadewannen 9.50 11.00 17.50 Volksbadewannen m. Heizung 18.50 26.00 Sitzbadewannen 10.00 4.85 Waschtöpfe mit Deckel, 44 cm 4.10 Ovale Wannen, 86 cm 4.85	Gaggen. Sparkocher 12.50 14.50 19.00 Tische für Gaskocher 4.35 5.50 Waschtische 3.50 5.25 bis 16.00 Waschtouletten 19.50 Waschständer 85 ^f 1.35 1.65	1 Posten prima Solinger Bestecks Paar 70 ^f 1 Posten Britannia-Löffel, mit durchgehender Stahleinlage Stück 25 ^f 1 Posten einzelne Stahlgabeln Stück 15 ^f 1 Posten Esslöffel, Alpaca Stück 32 ^f 1 Posten Kaffeelöffel, Britannia Stück 8 ^f
Für den Hausputz	Staubbesen, Roßhaar 1.50 1.90 3.25 Staubbesen, graue Borsten 85 ^f 1.65 Handbesen, Roßhaar 95 ^f 1.10 1.50 Abseifbürsten 17 ^f 25 ^f 35 ^f Schrubber 35 ^f 45 ^f 55 ^f	Reisigbesen 50 ^f 65 ^f 95 ^f Wollbesen 95 ^f 1.65 1.85 Nagelbürsten 6 ^f 10 ^f 18 ^f Teppichbürsten 40 ^f 75 ^f 1.10 Fensterleder, engl. Ware 38 ^f 65 ^f 90 ^f	Bohnerwachs 1/2 Kg.-Dose 1.05 Fußbodenlack 1/2 Kg.-Dose 80 ^f Kernseife, 62% Fettgehalt 10 Stück 1.35 Metallputz, Blechflasche Stück 28 ^f Goldtopflappen Stück 12 ^f
Lampen, Petroleum	Stehlampen, Gußfuß, farbig, Bassin 14" 2.25 Stehlampen, Messingfuß, farbig, Bassin 14" 3.45 Stehlampen, Messingf., geschl. Vase 14" 4.00 Stehlampen, ganz Messg., Füllschr., 14" 3.90 Stehlampen, hoh. Messingfuß, dek. Bassin 5.00	Hängelampe weißes Bassin 4.50 Hängelampe, Messingbass., Doppelkette 9.25 Klavierlampe, Messing, Papierschirm 7.75 Klavierlampe, Oxyd, Papierschirm 17.00 Klavierlampe, Mess., Perlr., grün. Schirm 11.25	Küchenlampe, Messingschild 60 70 85 ^f Küchenlampe, Spiegelblende 70 85 ^f 1.00 Küchenlampe, ganz Messing 1.50 2.20 Flurlampen, Sternbrenner 32 38 ^f Nachtlichtlampe, geruchlos 45 52 ^f
Lampen, Gas und Elektrisch	Pendel m. Grätzinbr., Messing od. Emaille 6.75 Pendel m. Grätzinbr., bunter Schirm 8.50 Zugpendel mit Milchglaskugel 11.00 Schlafz.-Ampel, Glasbehäng., Eisen 15.00 Schlafz.-Ampel, Messing, Grätzinbr. 22.00	Zuglampe, Grätzinbr., Franse, 35 Schirm 22.50 Zuglampe, Div. Ausführ., 40er Schirm. 25.00 Zuglampe mit Seidenschirm, Eisen 52.00 Salon-Krone, braun, 4 Brenner u. Frans. 56.00 Herrenz.-Krone, reicher Glasbeh., 4 Br. 42.00	Elekt. Pendel mit Laufgewicht u. Birne 5.75 Elekt. Zuglampe, braun-oxyd 21.00 Elekt. Schlafz.-Ampel, bunt, Glassch. 21.50 Elekt. Zuglampe, Seidenvol., m. 2 Birnen 48.00 Herrenz.-Krone, schwarz, 3 flammig 27.00
Steingut	Waschgarnitur, 4teil. bunt 2.25 Waschgarnitur, 5teil., bunt 2.90 Waschgarnitur, 5 teil Goldlinien 6.75 Waschgarnitur, steil. m. breit. Goldband 8.75 Einz. Waschsüsseln od. Krüge 85 ^f	Küchenservice, Sternblume, 16teil. 5.75 Küchenservice, Goldlinie, 16 teil. 8.75 Satz-Schüssel 6 St., weiß 85 ^f bunt 95 ^f Nachtöpfe, bunt 65 ^f 85 ^f Tafel-Service, 23 teil., bedruckt 6.50	Terrine, weiß 85 ^f 1.00 Kästchen für Rollmopse 85 ^f Weinkrüge, Mejlolika 65 ^f Blumentöpfe, grün 1.10 1.25 Blumentöpfe, bunt 90 ^f 1.50
Porzellan	Feuerfeste Backform rund 2.00 2.65 3.75 Feuerf. Fischplatten, oval 2.00 3.50 5.25 Feuerfeste Eierplatten 65 ^f 85 ^f 1.00 Feuerf. Kasserollen m. Deck., rund 2.00 2.25 Feuerf. Kasserollen oval 3.20 4.25	Tassen mit Untertasse, diverse Decore 22 ^f Salatieren bunt 25 ^f 35 ^f 45 ^f Obst-Service 7teil., decor 1.10 Kaffee-Service 9teil., fein bemalt 3.25 4.25 Küchenservice 22 teil., bemalt 17.50 21.50	Tafel-Service blau-Kreuz- oder Rosen-Decor 23 teil. 13.75 30 teil. 16.50 45 teil. 25.50 Tafel-Service, Goldrand und Linie 23 teil. 12.50 30 teil. 15.50 45 teil. 23.50 Tafel-Service fein decor., 36 teil. 18.50
Weiß Porzellan und Tonwaren	Speiseteller, Feston, tief oder flach 22 ^f Dessertteller, Feston, flach 18 ^f Suppen-Terrine, rund Feston 2.00 2.95 Suppen-Terrine, oval 3.00 Ragoutschüsseln mit Deckel 2.25	Salatieren, Feston, eckig 35 ^f 52 ^f Salatieren Feston, rund 68 ^f 85 ^f Saucieren, Feston 65 ^f 75 ^f Beilageschalen, Feston, oval 35 ^f 50 ^f Fleischplatten, Feston, oval 35 ^f 50 ^f	Kochtöpfe mit Deckel, feuerfest 1.30 1.50 Milchtöpfe mit Ausguss. 60 ^f 85 ^f Milchkocher 1.30 1.75 Blumenvasen, aparte Ausführg. 85 ^f 1.25 Blumentöpfe, aparte Ausführung 1.65
Glas-Waren	Glasschüsseln, gepr., rund 45 ^f 60 ^f 85 ^f Glasschüssel, gepr. viereck. 42 ^f 55 ^f 80 ^f Glasschüssel, oval, gepr. 40 ^f 55 ^f 65 ^f Glasplatten, oval 50 ^f 90 ^f 1.50 Glasplatten, viereckig 50 ^f 85 ^f 1.10	Trinkgläser, glatt od. gepreßt 6 ^f 8 ^f 12 ^f Bierbecher glatt 8 ^f 10 ^f 12 ^f Bierbecher mit Goldrand 10 ^f 12 ^f 25 ^f Sturzflaschen mit Glas 22 ^f 35 ^f 42 ^f Wasserflaschen m. Stöps. 50 ^f 70 ^f 1.00	Salz- oder Pfefferstreuer 18 ^f Lichtmanschetten, farbig 18 ^f 22 ^f Möbeluntersätze Glas 12 ^f 25 ^f Türschoner Glas mit Schraube 55 ^f 65 ^f Türschoner, Celluloid, diverse Farben 40 ^f

Wir bitten um Beachtung unseres Spezial-Fensters.

Hermann Tietz